Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Stammheim Schuljahr 2023/2024

Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Sekundarschule Stammheim **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Förderung **12**
Beurteilungspraxis **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Anhang
Methoden und Instrumente **26**
Datenschutz und Information **27**
Beteiligte **28**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **29**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **30**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **60**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Stammheim wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Stammheim vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Stammheim und der Schulbehörde Stammheim für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Susanne Reinhard, Teamleitung
Zürich, 19. Juni 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Stammheim wie folgt:

Schulgemeinschaft

Mit vielfältigen Anlässen auf Ebene Schule, Jahrgang und Klasse fördert das Schulteam ein respektvolles Zusammenleben. Die Jugendlichen können im Schulalltag partizipieren und Verantwortung übernehmen.

Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam kooperiert engagiert in zweckdienlichen Gefässen hinsichtlich der Förderung der Jugendlichen. Es fehlen Strukturen und Vorgaben für die zielgerichtete Bearbeitung von pädagogischen Themen sowie zur Reflexion.

Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen achten auf einen gut organisierten Unterricht und den systematischen Erwerb von Planungskompetenzen. Die metakognitive Auseinandersetzung mit dem Lernen ist ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts.

Schulführung

Die personelle Führung wird wertschätzend und ressourcenorientiert wahrgenommen. Die pädagogische Steuerung erfolgt umsichtig. Organisation und Kommunikation sind zuverlässig gestaltet.

Individuelle Förderung

Das eigenverantwortliche Lernen fördern die Lehrpersonen systematisch. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt zielführend. Ein differenziertes Unterrichtsangebot und eine gezielte Lernbegleitung sind wenig verbreitet.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule bearbeitet relevante Entwicklungsschwerpunkte und sichert die Ergebnisse meist schriftlich. Deren Bearbeitung und Überprüfung orientieren sich kaum an konkreten Zielen und Indikatoren.

Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen bewerten die Leistungen der Schülerinnen und Schüler entlang transparenter Kriterien. Gelegentlich setzen sie förderorientierte Elemente ein. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis steht nicht im Fokus.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten zuverlässig wichtige Informationen und Einblick in den Schulalltag. Eine gewinnbringende Elternmitwirkung sowie ein zielführender Dialog über das Lernen der Jugendlichen sind wenig etabliert.

Digitalisierung im Unterricht

Ein ICT-Konzept auf Gemeindeebene sichert eine verbindliche Grundlage. Im Unterricht setzen die Lehrpersonen digitale Medien häufig gewinnbringend ein. Die Jugendlichen verwenden diese versiert und selbstverständlich.

Kurzporträt der Sekundarschule Stammheim

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Sekundarstufe	6	100
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		14
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		1
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		1

Die Sekundarschule Stammheim besuchen Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde Stammheim sowie den umliegenden Dörfern Guntalingen und Waltalingen. Das Schulareal liegt in ländlicher Umgebung in Unterstammheim und umfasst zwei Schulhäuser sowie zwei Turnhallen. Letztere nutzen auch die Primarschule Oberstammheim. In einem Gebäude sind die Schulleitungen von Primar- und Sekundarschule sowie die Schulverwaltung und zwei Klassen untergebracht. Der grössere Schultrakt bietet zahlreiche Schulräume sowie ein Pausenareal mit vielfältigen Möglichkeiten zum Verweilen.

Aktuell werden an der Schule 100 Schülerinnen in sechs Klassen mit gemischten Abteilungen A/B unterrichtet. Die Jugendlichen besuchen in den Fächern Englisch und Französisch unabhängig von der besuchten Abteilung den Unterricht auf einer der drei Anforderungsstufen. Die Schule bietet eine kostenpflichtige Aufgabenbetreuung sowie seit kurzem an mehreren Tagen morgens oder mittags Auffangszeiten an. Zur Mittagsbetreuung hat die Schulgemeinde einen Mittagstisch aufgebaut, welcher je nach Bedarf durch private Angebote ergänzt wird.

Ein Schulleiter führt die Schule operativ seit längerer Zeit in einem 100 Prozent Pensum und arbeitet eng mit den beiden Schulleitungen der Primarstufe sowie der Schulverwaltung zusammen. Die strategische Führung obliegt der Schulpflege, welche aus fünf Personen besteht und von einem Präsidenten geleitet wird. Das Schulteam umfasst acht Klassenlehrpersonen, sechs Fach- und eine Förderlehrperson, eine Klassenassistenz sowie einer Fachperson für Schulsozialarbeit.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Stammheim dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	05.12.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	12.03.2024
Evaluationsbesuch	21.05.2024 bis 22.05.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	05.06.2024
Impuls-Workshop	21.08.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 23.02.2024 und 26.03.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	93 %
Rücklauf Eltern	94 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	94 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

9	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation
3	Interviews mit insgesamt	11	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

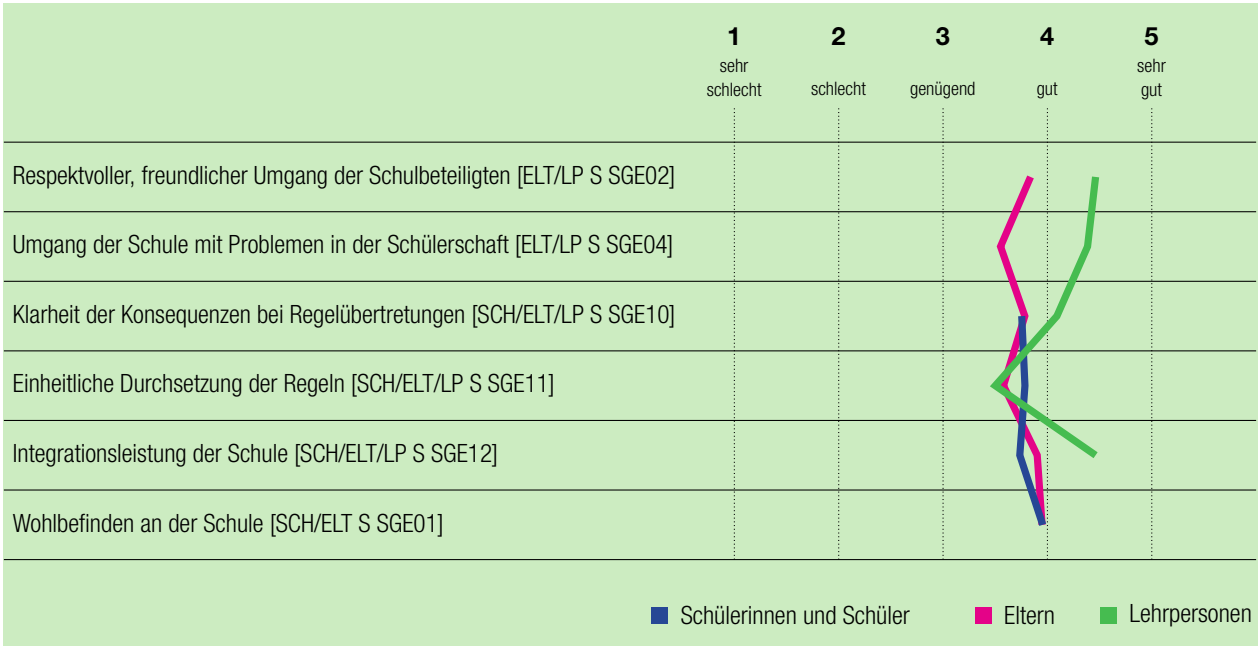
Mit vielfältigen Anlässen auf Ebene Schule, Jahrgang und Klasse fördert das Schulteam ein respektvolles Zusammenleben. Die Jugendlichen können im Schulalltag partizipieren und Verantwortung übernehmen.

- Regelmässige klassenübergreifende Anlässe und Aktivitäten stärken die Schulgemeinschaft. Mit wiederkehrenden Präventionsangeboten und einer gesprächsorientierten Haltung fördern die Lehr- und Fachpersonen die psychosoziale Gesundheit der Jugendlichen.
- Die im Leitbild formulierten Grundsätze geben den Jugendlichen Orientierung im toleranten Umgang miteinander. Die Lehr- und Fachpersonen thematisieren Diversität punktuell im Schulalltag. Insgesamt steht der Umgang mit Vielfalt und deren Nutzung als Ressource an der Schule wenig im Fokus
- Ein Parlament der Schülerinnen und Schüler stellt die Partizipation auf Ebene Schule sicher. Ein Transfer zur Klassenebene ist durch Vertretende und Protokolle sichergestellt. Im Schulalltag können die Jugendlichen durch vielfältige Aufgaben Verantwortung übernehmen.

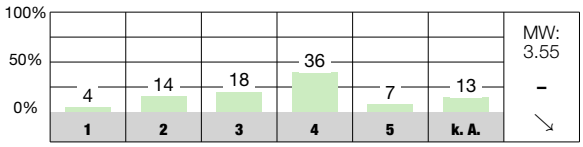
Die Schule fördert die Gemeinschaft mit regelmässig stattfindenden Anlässen wie Sporttage, Projektwochen, Begrüssungs- und Verabschiedungsfeste oder dem Schulsilvester. Schulreisen, Lager, Exkursionen sowie diverse Projekte führen die Lehrpersonen jeweils gemeinsam mit der Parallelklasse durch. Zudem übernehmen – auch als präventive Massnahme – die Jugendlichen der 3. Sekundarklasse die Patenschaft für die neu eintretenden Schülerinnen und Schüler; bereits am ersten Schultag finden gemeinsame Aktivitäten statt. Das Schulteam hat sich an Weiterbildungen mit der Neuen Autorität auseinandergesetzt und reagiert auf Regelverstösse meist gesprächsorientiert. Verhaltensgrundsätze sind in der Hausordnung, der Pausenordnung sowie der kürzlich erstellen Kleiderregeln meist in Form von Geboten altersgerecht festgehalten. Das Nichteinhalten von Regeln und Pflichten wie zu spät kommen oder das Vergessen der Hausausgaben tragen die Lehrpersonen in einem Kontaktheft ein. Die einheitliche Durchsetzung der Regeln erfolgt aus Sicht aller Schulbeteiligten jedoch unterschiedlich konsequent (Liniendiagramm). Im Rahmen der Gesundheitsförderung hat das Schulteam im Präventionskonzept festgehalten, welche Kompetenzen sie auf welcher Stufe proaktiv thematisieren. Jedes Schuljahr setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit «Schutzfaktoren» zur Unterstützung psychischen und sozialen Gesundheit auseinander (z. B. konstruktiver Umgang mit Problemen oder wertschätzend kommunizieren). Die Eltern bewerten den Umgang der Schule mit Problemen und Konflikten unter den Jugendlichen in der schriftlichen Befragung jedoch kritisch (ELT S SGE04).

Die niveaudurchmischten Klassen sowie die Teilintegrationen der Jugendlichen aus der Aufnahmeklasse bieten eine gute Grundlage für einen toleranten Umgang mit Vielfalt. Eine inkludierende/integrierende Haltung ist auch im neu entwickelten Leitbild mit dem Leitsatz «voneinander – füreinander – miteinander» sowie dem Grundsatz «Wir erfahren Vielfalt als Chance und Stärke» abgebildet. Im Rahmen der Gesundheitsförderung thematisieren die Lehrpersonen mit Unterstützung der Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) auch sexuelle Diversität. Die Mehrheit der befragten Jugendlichen stimmen der Aussage «An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert wie sie sind» gut oder sehr gut zu (SCH S SGE12).

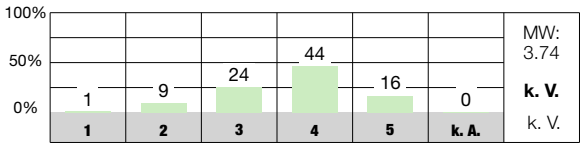
In einem Konzept hält das Schulteam detailliert fest, wie es den Schülerinnen und Schülern auf den Ebenen Schule, Klasse und Unterricht Partizipation ermöglichen will. In der schriftlichen Befragung schätzen jedoch nur knapp zwei Drittel der Jugendlichen das Mitreden bei Entscheidungen die sie betreffen als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH S SGE15). Die Schule hat ein Parlament eingerichtet, dessen Vorstand mit Begleitung von Lehrpersonen bspw. die Daten festlegt, die Sitzungen leitet oder Protokolle verfasst. Die jeweils zwei Vertretenden bringen die Anliegen aus den Klassen ein. Das Schulteam zeigt sich offen für die Ideen der Jugendlichen, so konnten sie bspw. die Öffnung der Turnhalle in einer Pause oder die Verlängerung der Benutzungsdauer ihres digitalen Gerätes bewirken. Im Schulalltag können die Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Art Verantwortung übernehmen, bspw. durch die Organisation des Schulsilvesters oder dem Führen des Pausenkioskes.



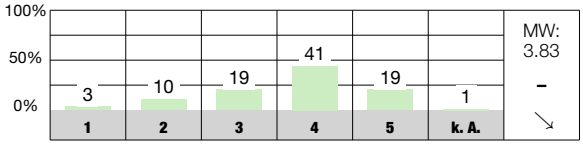
Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. [ELT S SGE04]



An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH S SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

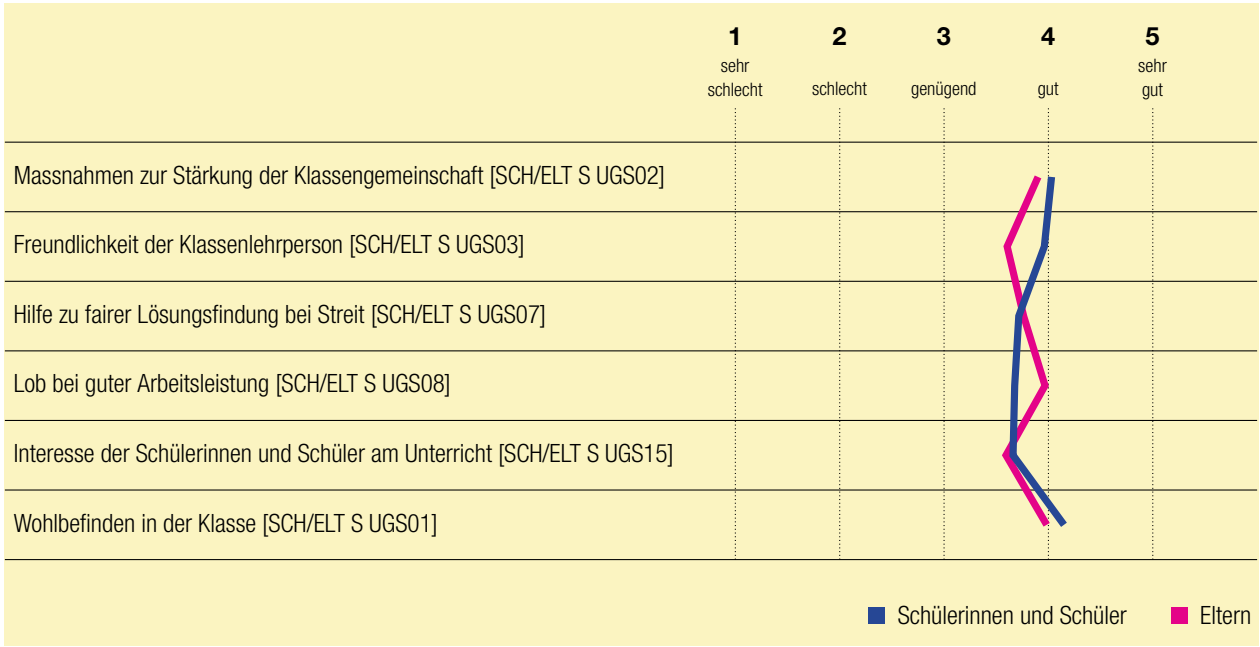
Die Lehrpersonen achten auf einen gut organisierten Unterricht und den systematischen Erwerb von Planungskompetenzen. Die metakognitive Auseinandersetzung mit dem Lernen ist ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts.

- Die Lehrpersonen achten auf ein lernförderliches Arbeitsklima und übertragen den Jugendlichen meist in angemessenem Rahmen Autonomie und Verantwortung. Die Klassenführung gestalten sie effizient.
- Der Unterricht ist gut auf die zu erreichenden Lernziele und Kompetenzen abgestimmt. Die Lehrpersonen vermitteln die Lerninhalte klar und es gelingt ihnen oft, ihren Unterricht an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anzuknüpfen. Eine effiziente Nutzung der Lernzeit ist grossteils gewährleistet.
- Die systematische Arbeit mit dem «Lernheft» in allen Klassen bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eigene Denkwege zu gehen. Vielfältig gestaltete Übungsphasen fördern das Vertiefen der Lerninhalte passend. Regelmässige Lernreflexionen im Rahmen des Wochenplans bieten Möglichkeiten zur metakognitiven Auseinandersetzung.

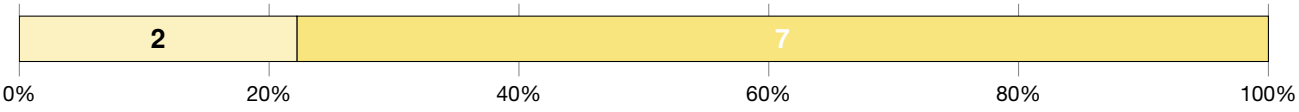
Im besuchten Unterricht ist meist ein proaktiver sowie effektiver Umgang mit Disziplinfragen beobachtbar (D1S1 S). Unter den Jugendlichen sowie zwischen Jugendlichen und Lehrperson zeigt sich überwiegend ein respektvoller Umgang (D2S1-2 S). Schülerinnen und Schüler äussern sich in der schriftlichen Befragung jedoch teils negativ bezüglich des Wohlbefindens in der Klasse (SCH S 01). Die Klassenregeln sind oft sichtbar in den Klassenzimmern aufgehängt. Zur Stärkung des Klassenklimas führen die Klassen meist monatlich einen Klassenrat durch und greifen gelegentlich Themen des Zusammenlebens auf. Bei Bedarf gibt es Interventionen seitens SSA in den Klassen. Die Lehrpersonen übertragen den Jugendlichen oftmals viel Verantwortung und Autonomie im Unterricht, indem sie diese z. B. in der Wochenplanarbeit systematisch an eine selbständige Planung heranführen.

Die Jahrgangsteams arbeiten mit abgesprochenen, fächerspezifischen Stoffplänen, welche sie laufend überprüfen und bei Bedarf anpassen. Die Lehrpersonen wählen die Lerninhalte passend aus und gestalten den Unterricht mehrheitlich lernziel- sowie kompetenzorientiert. Sie vermitteln die Inhalte vorwiegend klar und strukturiert und verdeutlichen die Relevanz der Lerninhalte den Schülerinnen und Schülern oftmals durch Aufgaben mit gutem Alltagsbezug (z. B. Socialmedia, Aufgabe zum Traumauto oder Vorträge hinsichtlich der Abschlussreise) (D3S3 S). Im besuchten Unterricht kommt die Standartsprache wenig konsequent zum Einsatz. Durch eine meist klare und prägnante Auftragserteilung sowie einer guten Organisation, zeigt sich in den beobachteten Lektionen überwiegend eine effiziente Nutzung der Lernzeit (D1S2 S). Die Mehrheit der Jugendlichen bewertet die Aussagen zum guten Erklären der Lehr- und Fachpersonen mit gut bis sehr gut, wobei die Antworten eine breite Streuung aufzeigen und von sehr schlecht bis sehr gut variieren (SCH S UGS13, 14).

Alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Stammheim arbeiten mit einem «Lernheft». Die Jugendlichen erstellen darin persönliche Merkblätter zu diversen Inhalten des Unterrichts mit dem Ziel einer Sammlung, welche sie in ihrer weiteren Schulkarriere einsetzten können. Sie nutzen dies auch zu gelegentlichen Lernreflexion. Im Bereich des Wochenplans findet wöchentlich eine metakognitive Auseinandersetzung mit dem Lernen in einem Lernjournal statt. Die Schülerinnen und Schüler nehmen Bezug auf die zu Beginn gesetzten Ziele und reflektieren diese sowie die Arbeit nach Beendigung des Plans. Eine Sammlung hilfreicher Leitfragen unterstützt sie beim Verfassen der Reflexion. Jede Woche tauschen sich die Jugendlichen mit der ihr zugeteilten Lehrperson darüber aus. Für Übungsphasen steht genügend Zeit zur Verfügung; die Aufgaben sind überwiegend auf Konsolidierung der Lerninhalte ausgerichtet.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung

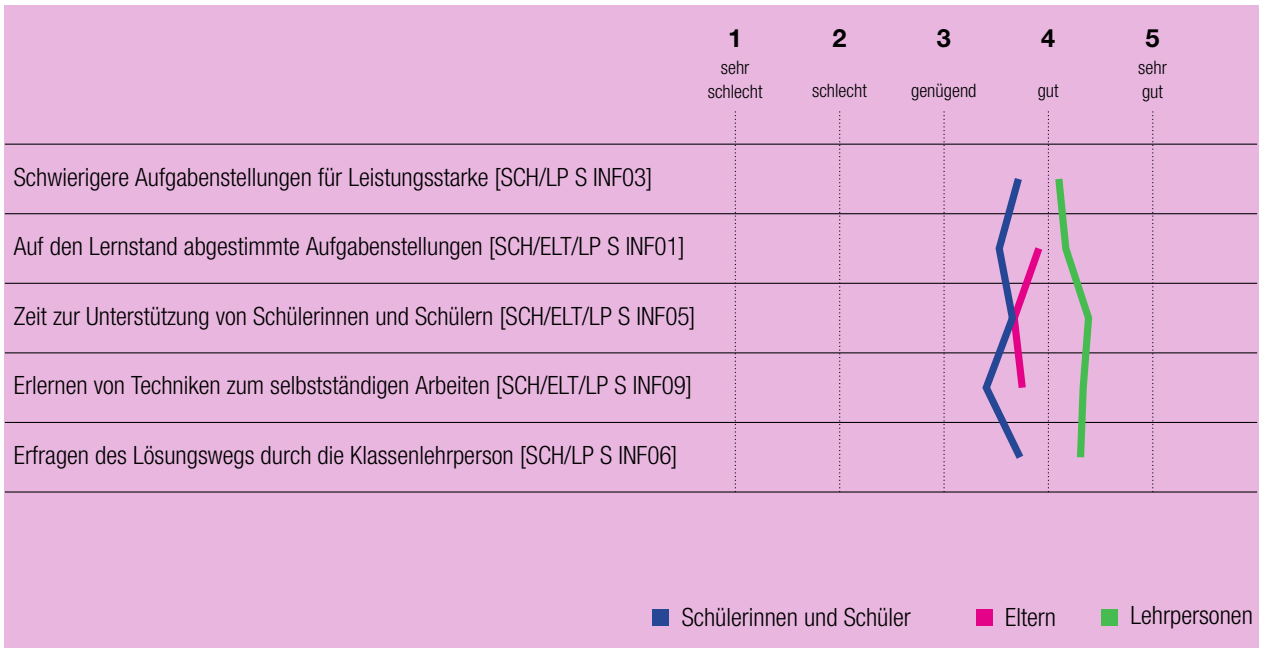
Das eigenverantwortliche Lernen fördern die Lehrpersonen systematisch. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt zielführend. Ein differenziertes Unterrichtsangebot und eine gezielte Lernbegleitung sind wenig verbreitet.

- Durch offene Unterrichtssettings können die Jugendlichen teils individualisiert arbeiten. Die Differenzierung des Lernangebots beschränkt sich überwiegend auf die unterschiedlichen Anforderungen der Abteilungen A/B sowie die Niveaustufen in ausgewählten Fächern. Darüber hinaus gewährleisten die Lehrpersonen kaum eine konsequente Differenzierung der Lerninhalte.
- Die Lehrpersonen ermöglichen den Jugendlichen regelmässig Phasen des eigenverantwortlichen Lernens. Das Schulteam vermittelt den Schülerinnen und Schülern gezielt entsprechende Kompetenzen. Die Lernbegleitung erfolgt unterschiedlich effektiv.
- Die Förderung von Jugendlichen mit sonderpädagogischen Bedürfnissen ist konzeptionell geregelt. Sie erfolgt im Schulalltag meist integrativ und abgesprochen. Die Elemente des Förderzyklus werden systematisch umgesetzt und sorgfältig dokumentiert.

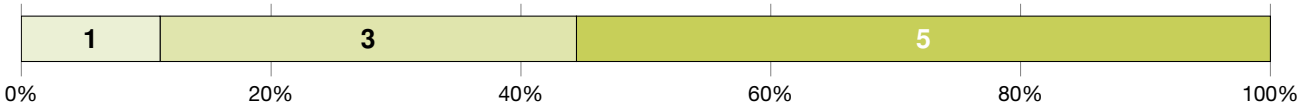
Die Sekundarschule Stammheim verfügt über gemischte Stammklassen A/B. Teilweise findet der Unterricht in Niveaufächern statt. Die Binnendifferenzierung des Unterrichts gestalten die Lehrpersonen unterschiedlich konsequent. Alle Jugendlichen arbeiten in einigen Lektionen pro Woche mit Wochenplänen und können so im eigenen Tempo arbeiten sowie die Reihenfolge der Bearbeitung selber festlegen. Teils setzen die Lehrpersonen dabei offene Aufgaben ein - die Anforderungen sind jedoch meist für alle Schülerinnen und Schüler dieselben. Im Unterricht stellen die Lehrpersonen teils Dossiers mit den Niveaus A oder B zur Verfügung. Eine Binnendifferenzierung, die über die Möglichkeiten der Lehrmittel hinaus geht, ist selten anzutreffen. Im beobachteten Unterricht berücksichtigen die Lehrpersonen nur in rund der Hälfte der Lektionen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler (D7S1 S). Lediglich die Hälfte der schriftlich befragten Jugendlichen bewertet die Aussage «Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schüler oft unterschiedlich schwierige Aufgaben» mit gut oder sehr gut (Liniendiagramm). Vortests um den individuellen Wissenstand zu ermitteln, setzen die Lehrpersonen gelegentlich ein und ermöglichen den Jugendlichen so gezielt an Lücken zu arbeiten.

Die Schule schafft mit regelmässig offenen Unterrichtssettings eine geeignete Grundlage für das selbstorganisierte Lernen, was eine stufenübergreifende Abmachung der Sekundarschule Stammheim ist und systematisch ab der ersten Sekundarstufe durchgeführt wird. Dabei thematisieren die Lehrpersonen Lernstrategien verschiedentlich im Unterricht. Das eigenverantwortliche Lernen fördern die Lehrpersonen unter anderem in der Wochenplanarbeit, wo Schülerinnen und Schüler die eigene Arbeit planen, durchführen und anhand von Leitfragen reflektieren. Die durch geschickte Organisation geschaffenen Ressourcen nutzen einige Lehrpersonen für eine individuelle Lernbegleitung oder zum Besprechen des Lernjournals. Insgesamt gibt es an der Schule jedoch grosse Unterschiede bezüglich der Qualität der zielgerichteten Lernbegleitung (D7S2 S).

Das Konzept «Sonderpädagogische Massnahmen» der Gemeinde Stammheim – ehemals Schulgemeinde Stammertal - aus dem Jahr 2016 bietet die Grundlage für die Förderung von Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Es legt u. a. Zielsetzungen, Grundsätze, Angebote und Organisatorisches fest. Die eingesehenen Unterlagen zur Sonderpädagogik wie SSG-Protokolle, Förderpläne, Lernberichte folgen der ICF-Systematik, sind aufeinander abgestimmt und von guter Qualität. Schulische Standortgespräche sind sorgfältig vorbereitet und umfassend dokumentiert. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Bedürfnissen werden überwiegend integrativ gefördert. Förder- und Regelunterricht sind dabei gut aufeinander abgestimmt; Ziele und Inhalte werden abgesprochen. Dies bestätigt sich auch in der schriftlichen Befragung. Die meisten Lehrpersonen bewerten das entsprechende Item mit gut bis sehr gut (LP S INF12). Eine Begabtenförderung findet aktuell nicht statt.

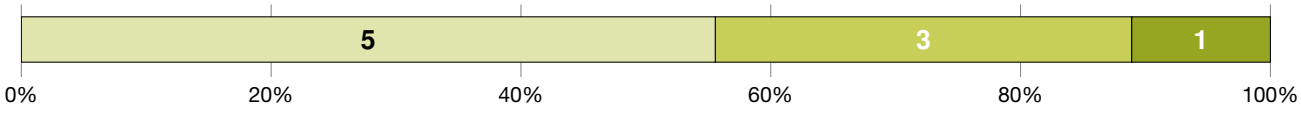


Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis

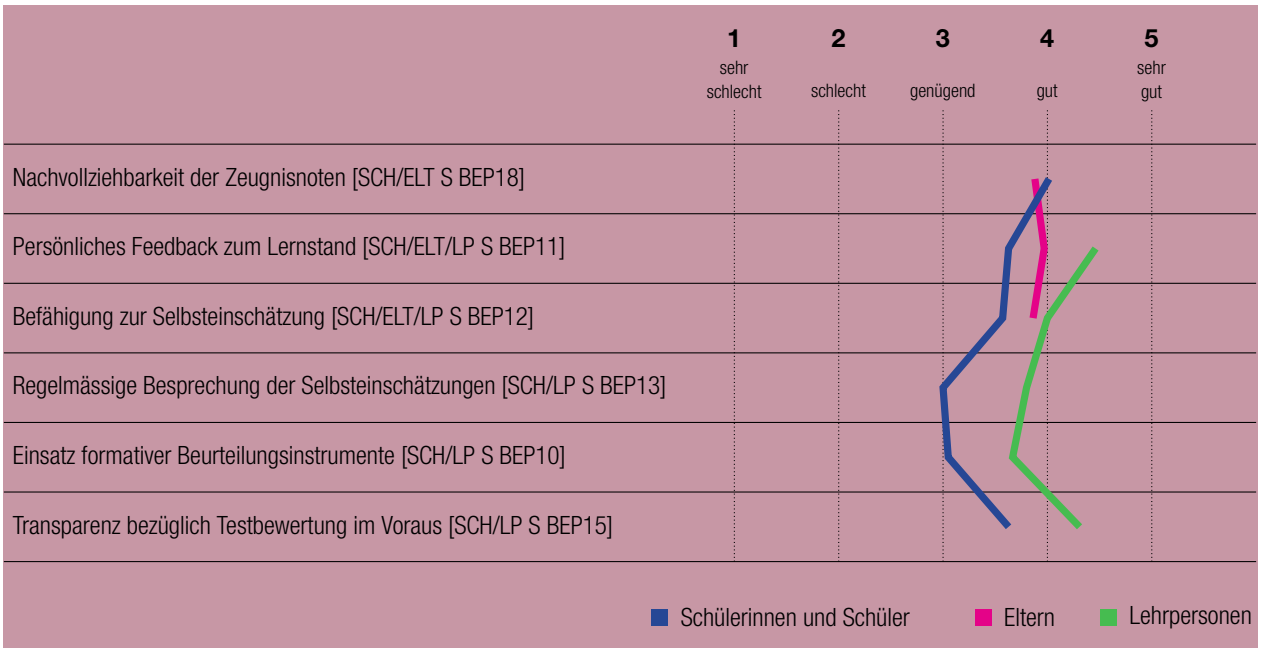
Die Lehrpersonen bewerten die Leistungen der Schülerinnen und Schüler entlang transparenter Kriterien. Gelegentlich setzen sie förderorientierte Elemente ein. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis steht nicht im Fokus.

- Die Beurteilungsanlässe basieren auf messbaren Kriterien und schriftlich formulierten Lernzielen, welche den Jugendlichen im Voraus bekannt sind. Die Beurteilung ist für Eltern und Jugendliche grossteils nachvollziehbar.
- Insgesamt nutzen die Lehrpersonen ein vielfältiges Repertoire an Beurteilungsformen zur Überprüfung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Die Leistungsbeurteilung erfolgt meist summativ. Der Einsatz von formativen Elementen und förderorientiertem Feedback ist lehrpersonenabhängig.
- Die Schule Stammheim hat umfassende Beurteilungsgrundsätze in einem Konzept festgelegt. Eine Implementierung in der Sekundarschule ist jedoch noch nicht erfolgt; aktuell gelten Minimalstandards. Die häufige Durchführung gleicher Tests in den jeweiligen Jahrgangsklassen stellen eine gewisse Vergleichbarkeit sicher.

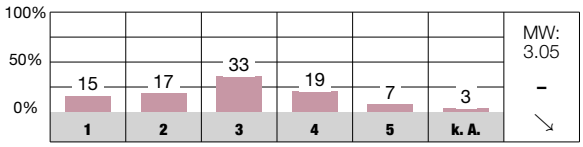
Die Lehrpersonen informieren die Schülerinnen und Schüler in schriftlicher Form über die Lernziele. Die Beurteilung erfolgt häufig anhand von Kriterien, die den Jugendlichen teils transparent gemacht werden (z. B. mit Beurteilungsrastern). In den eingesehenen Prüfungen ist die erreichte Punktzahl meist angegeben; wie viele Punkte es für das Erreichen der Lernziele braucht, ist auf den Prüfungen jedoch selten ersichtlich. Die Nachvollziehbarkeit ist dennoch überwiegend gut gewährleistet. Der grosse Teil der schriftlich befragten Eltern und Jugendlichen verstehen, wie die Zeugnisnote zustande kommt (Liniendiagramm). Zum Arbeits-, Lern-, und Sozialverhalten hat die Schule Kriterien definiert; diese sind im Kontaktheft aufgeführt. Dort weisen die Lehrpersonen durch Einträge für die Eltern transparent aus, wenn das erwünschte Verhalten ausbleibt.

Die Lehrpersonen setzten insgesamt eine breite Palette an unterschiedlichen Beurteilungsformen ein, anhand derer sie die Lernziel- und Kompetenzüberprüfung der Jugendlichen bewerten. Beispiele sind neben klassischen Tests u. a. Vorträge oder multimediale Produkte wie z. B. die Erstellung einer LearningApp. Es gibt an der Schule grosse Unterschiede wie die Lehrpersonen formative Beurteilungsformen einsetzten. In der schriftlichen Befragung sind die Einschätzungen zur entsprechenden Aussage breit gestreut (SCH S BEP10). Die Beurteilung findet vorwiegend summativ statt. Ergänzend dazu setzen Lehrpersonen auch formative Beurteilungsformen wie Pre-Tests, Selbsteinschätzungen, «Lernzielampeln» oder Feedbackgesprächen ein. In der schriftlichen Befragung der Jugendlichen sind die Einschätzungen zur Aussage «Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte» breit gestreut; Der Mittelwert der Schule liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (SCH S BEP11). Selbsteinschätzungen oder Peerfeedback werden gemäss Interviewaussagen in einigen Klassen zwar wiederkehrend durchgeführt, jedoch nur selten vertieft besprochen. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung. Lediglich eine Minderheit der Sekundarschulkinder bewertet das entsprechende Item mit gut oder sehr gut (SCH S BEP13).

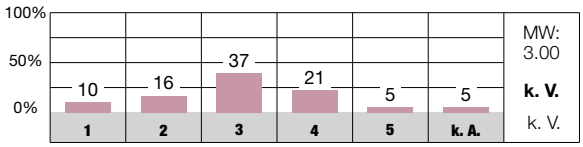
Die Schule Stammheim hat – unter Einbezug einer Projektgruppe – auf Ebene Gemeinde Beurteilungsgrundsätze definiert, welche neun Bereiche über alle Zyklen umfassen. Eine Implementierung ins Team hat derzeit noch nicht stattgefunden. In der Sekundarschule gelten aktuell Minimalstandards zur Erhöhung der Vergleichbarkeit der Beurteilung (z. B. Ausweisung von Punktzahl oder Verzicht auf Sozialnorm). Vereinzelt sind überfachliche Kriterien (z. B. pünktliche Abgabe) Teil der fachlichen Beurteilung. Oft führen Lehrpersonen des gleichen Jahrgangs gleiche Prüfungen durch. Das Schulteam äussert sich jedoch selbstkritisch hinsichtlich einer gemeinsamen Beurteilungspraxis. Lediglich eine Minderheit der Jugendlichen bewerten in der schriftlichen Befragung die Aussage zur regelmässigen Überprüfung der Vergleichbarkeit der Leistungsüberprüfung als gut oder sehr gut (LP S BEP01).



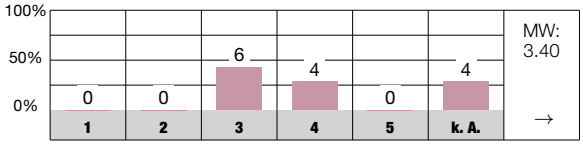
Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. [SCH S BEP10]



Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen. [SCH S BEP13]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S BEP01]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

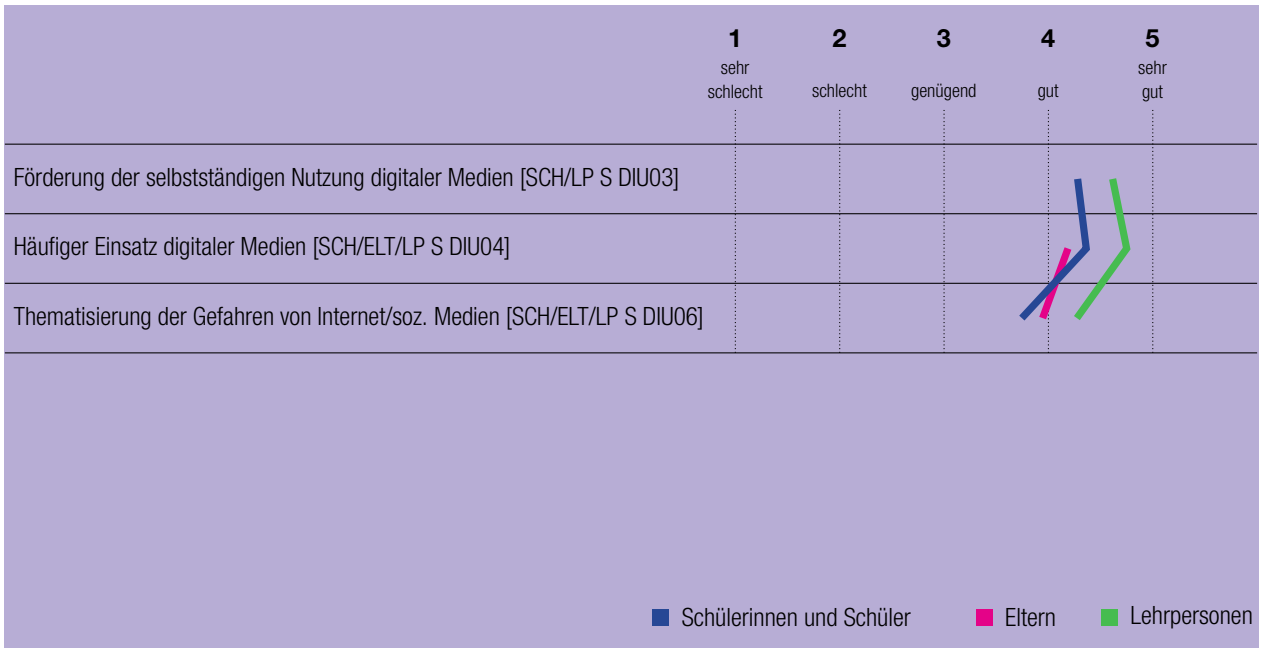
Ein ICT-Konzept auf Gemeindeebene sichert eine verbindliche Grundlage. Im Unterricht setzen die Lehrpersonen digitale Medien häufig gewinnbringend ein. Die Jugendlichen verwenden diese versiert und selbstverständlich.

- Verschiedene Aspekte zu den digitalen Medien sind im ICT-Konzept der Schule Stammheim auf Gemeindeebene geregelt und im gemeinsamen Schulprogramm verankert. Eine Projektgruppe setzt sich gezielt mit den aktuellen Themen auseinander und treibt diese im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung angemessen voran.
- Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre Tablets im Unterricht häufig, versiert und selbstverständlich. Die meisten Lehrpersonen setzten regelmässig Aufgabenstellungen ein, die den Umgang mit digitalen Geräten fördern. Sie selbst setzen die Geräte oftmals zur nutzbringenden Erweiterung des Unterrichtssettings ein.
- Das Schulteam setzt sich, mehrheitlich im Rahmen des Medien- und Informatikunterrichts, mit den Chancen und Risiken der Informations- und Kommunikationstechnologien auseinander. Punktuell ziehen sie externe Fachpersonen bei. Die systematische Präventionsarbeit ist ausbaubar.

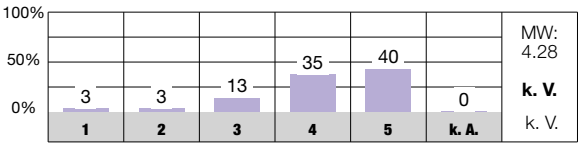
Die Schule Stammheim hat sich in den letzten Jahren mit dem Einsatz digitaler Medien auseinandergesetzt und ein gesamtschulisches ICT-Konzept entwickelt. Darin festgehalten sind unter anderem zyklusspezifische Lernziele, unterteilt in den Bereich Medien und Informatiksysteme, die ein abgesprochenes Vorgehen sicherstellen sowie ein Nutzungskonzept und andere relevante Themen. Das Team setzt sich aktuell mit verbindlichen pädagogischen Grundsätzen auseinander. Pflichtenhefte für den pädagogischen sowie technischen ICT-Support (PICTS/TICTS) regeln die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten dieser Tätigkeiten. Die Mitglieder der ICT-Projektgruppe, zusammengesetzt aus den PICTS/TICTS der verschiedenen Zyklen sowie der Schulleitung, tauschen sich regelmässig an Sitzungen zu aktuellen Themen der Digitalisierung aus und bringen gelegentlich ihr Fachwissen ins Gesamtteam ein (z. B. an Schulkonferenzen). Ein regelmässiger Austausch im Schulteam zum Einsatz digitaler Medien (z. B. «Good Practice»-Austausch) sowie eine wiederkehrende Reflexion darüber sind nicht institutionalisiert und finden nur punktuell (z. B. an Evaluationstagen oder Schulkonferenzen) statt. Eine Vereinbarung, welche die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern bei Erhalt des persönlichen Gerätes unterschreiben, regelt den Umgang, die Rechte und Pflichten in Zusammenhang mit der Verwendung dessen.

Digitale Geräte und Medien kommen im Unterricht auf vielfältige Weisen, teils vorbildlich, zur Anwendung. In diversen Interviews wird das häufige Nutzen der Tablets betont; oft mehrmals täglich. Im besuchten Unterricht verwenden die Schülerinnen und Schüler die Geräte versiert und selbstständig. Sie nutzen die Geräte bspw. für Recherchen, zum Arbeiten an Lernprogrammen, zum Erstellen von digitalen Inhalten oder Lernhefteinträgen. Zudem sind viele Arbeitsaufträge digital verfügbar. Eingesehene Unterlagen zeigen eine innovative und kreative Verwendung digitaler Medien. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien regelmässig lernförderlich und zur nutzbringenden Erweiterung der Unterrichtsformen ein (bspw. zur Kompetenzüberprüfung mit einem interaktiven Quiz). Fast alle Lehrpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, sich kompetent im Einsatz digitaler Medien im Unterricht zu fühlen (LP S DIU05).

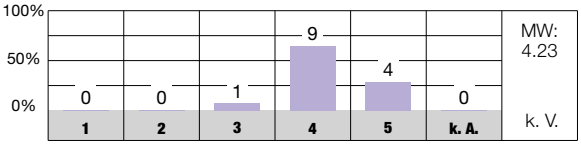
Das Schulteam ist bestrebt einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu fördern. Die Lehrpersonen thematisieren die Chancen und Risiken von ICT im Fach Medien und Informatik oder situativ bei Bedarf. Der Besuch des Kantonspolizisten mit entsprechendem Inhalt, sowie punktueller Einbezug von externen Dienstleistern ergänzten den Unterricht sinnvoll. Darüber hinaus findet eine koordinierte Präventionsarbeit im Bereich der digitalen Medien nicht statt. Nur etwas mehr als die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen bewertet die Aussage «Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.» mit gut (LP S DIU08).



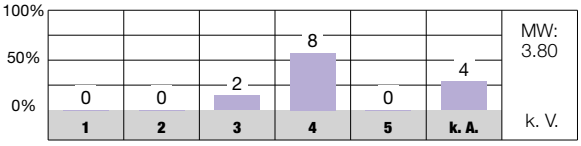
Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH S DIU03]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP S DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam kooperiert engagiert in zweckdienlichen Gefässen hinsichtlich der Förderung der Jugendlichen. Es fehlen Strukturen und Vorgaben für die zielgerichtete Bearbeitung von pädagogischen Themen sowie zur Reflexion.

- Die Schule hat verschiedene Kooperationsgefässe fix eingerichtet. Deren Nutzung ist nur teils klar definiert. Die Steuergruppe und die Schulleitung koordinieren dabei den pädagogischen Austausch. Die effiziente Gestaltung der Sitzungen ist unterschiedlich ausgeprägt.
- Zur kindbezogenen Zusammenarbeit bestehen keine Vorgaben. Die Lehrpersonen planen den gemeinsamen Unterricht an Jahrgangsteamsitzungen oder bedarfsorientiert bilateral.
- Die Bereitschaft zur Kooperation ist gross. Die Lehrpersonen setzen sich in verschiedenen Gefässen mit der Schul- und Unterrichtsqualität auseinander. Das Schulteam erarbeitet einzelne gemeinsame Kompetenzen. Diese werden meist im Sinne eines Minimalkonsenses über alle Klassen hinweg umgesetzt.
- Die Zusammenarbeit wird punktuell thematisiert, eine systematische Reflexion der schulinternen Kooperation ist nicht eingerichtet.

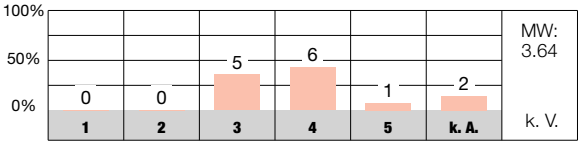
Die Schule hat ein fixes Zeitfenster für ihre Kooperation eingerichtet. Dabei findet entweder eine Schulkonferenz statt oder diese Zeit steht den Lehrpersonen für Jahrgangs-/Fachteamsitzungen respektive einen bilateralen Austausch zur Verfügung. Zudem ist fünfmal jährlich ein Arbeitsnachmittag reserviert um bspw. an pädagogischen Themen zu arbeiten. Jeweils die Hälfte des Schulteams ist gemäss schriftlicher Befragung der Ansicht, dass es gut oder sehr zutrifft, dass die Zusammenarbeit mit gezielten Aufträgen gesteuert ist, respektive dass die Gefässe effizient genutzt werden (LP S ZIS 13, 14). Die Vernetzung der Gefässe erfolgt über die Steuergruppe, welche aus den verantwortlichen Stufenleitungen sowie der Schulleitung zusammengesetzt ist. Für die Sitzungen bestehen teils Traktandenlisten; in den eingesehenen Protokollen sind die Ergebnisse und der Verlauf der Sitzungen unterschiedlich übersichtlich und nachvollziehbar festgehalten. Vorhandenes Teamwissen legen die Lehr- und Fachpersonen auf einer digitalen Plattform ab.

Die Ausgestaltung und die Häufigkeit der kindbezogenen Zusammenarbeit bestimmen die einzelnen Lehr- und Fachpersonen selbstorganisiert. Neben dem situativen Austausch nutzen sie dazu auch Jahrgangsteamsitzungen. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler wird in der Regel kooperativ geplant und gestaltet. Für die Dokumentation von Leistung und Verhalten besteht neben den Einträgen im Kontaktheft keine Vorgabe. Bei Bedarf wie z. B. vor Umstufungen tauschen sich die beteiligten Lehr- und Fachpersonen über ihre Einschätzungen aus. Fast alle Lehrpersonen fühlen sich gemäss schriftlicher Befragung hinsichtlich der Förderungen der Jugendlichen gut oder sehr gut von ihren Kolleginnen unterstütz (LP S ZIS09). Die Schule stellt ein Angebot an externer Supervision zur Verfügung, welches bei Bedarf flexibel genutzt werden kann.

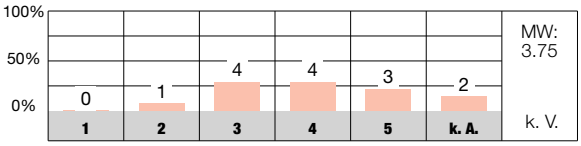
Entwicklungsvorhaben bearbeitet die Schule einerseits in gesamtschulischen Arbeitsgruppen, andererseits in den Jahrgangsteams oder an pädagogischen Sitzungen. Das Schulteam schafft so bspw. eine gemeinsame Haltung und einen Leitfaden zu Hausaufgaben. Die gemeinsame Vorstellung der Lehrpersonen von gutem Unterricht hat sich gemäss schriftlicher Befragung in Vergleich zur letzten externen Evaluation erhöht (LP S ZIS01). Eine gemeinsame pädagogische Entwicklung von Schule und Unterricht ist jedoch erst in Ansätzen erkennbar. Handlungsleitende jahrgangsübergreifende Absprachen sind selten. Meist einigt sich das Team auf einen Minimalstandard und lässt den einzelnen Lehrpersonen insgesamt viel Spielraum bei der Umsetzung. Fast alle Lehrpersonen schätzen die grosse Bereitschaft im Schulteam zur Zusammenarbeit als gut oder sehr gut erfüllt ein; der Mittelwert dieser Aussage fällt höher aus als bei der letzten externen Evaluation (LP S ZIS02).

Die Praxis der Kooperation reflektiert das Schulteam punktuell, z. B. innerhalb von Sitzungen des Jahrgangsteam. Im Gesamtteam wird die Art der Kooperation kaum systematisch reflektiert. Nur eine grosse Minderheit der Lehrpersonen attestieren in der schriftlichen Befragung eine gute oder sehr gute Nutzung der Reflexionsergebnisse zur Verbesserung ihrer Zusammenarbeit (LP S ZIS16).

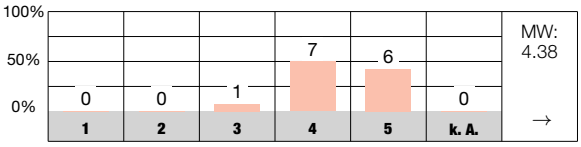
Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP S ZIS13]



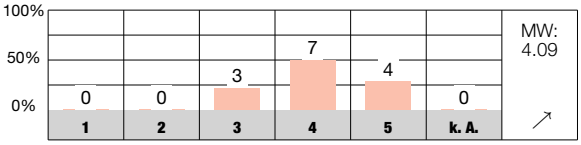
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP S ZIS14]



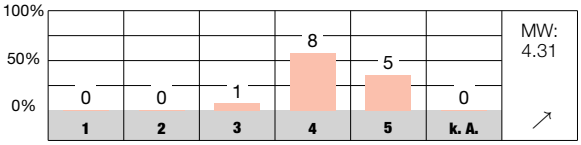
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



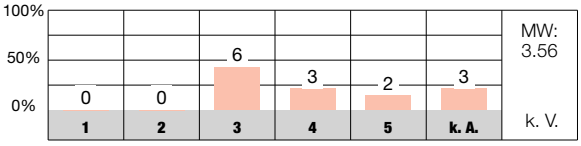
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP S ZIS01]



In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP S ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die personelle Führung wird wertschätzend und ressourcenorientiert wahrgenommen. Die pädagogische Steuerung erfolgt umsichtig. Organisation und Kommunikation sind zuverlässig gestaltet.

- Die Personalführung basiert auf einer wertschätzenden Grundhaltung und dem Vertrauen in die Fähigkeiten der Mitarbeitenden. Neue Lehrpersonen werden sorgfältig eingeführt und begleitet.
- Die Schulführung legt mit einem partizipativen Vorgehen in der Bearbeitung aktueller Themen eine Basis für eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung. Zur pädagogischen Arbeit bestehen insgesamt noch wenige verbindliche Vorgaben und Regelungen.
- Die Schule regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche sinnvoll. Dies ermöglicht einen reibungslosen Ablauf des Schulalltages.
- Die Schulführung ist im Schulalltag ausgesprochen präsent und gut erreichbar. Die Kommunikation erfolgt verlässlich und transparent; deren Abläufe sind geklärt.

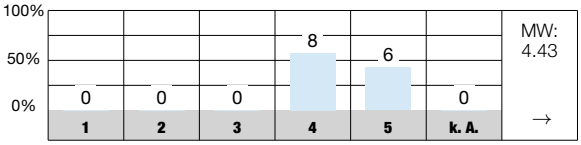
In der personellen Führung kommt dem bilateralen Gespräch einen hohen Stellenwert zu. Die Schulführung hat die Mitarbeitendengespräche neu strukturiert. Nach einem angekündigten Unterrichtsbesuch findet ein Austausch über die vorgängige Selbst- und Fremdeinschätzung sowie die Zielvereinbarung statt. Die Lehr- und Fachpersonen erleben diese Gespräche als wertschätzend und zielorientiert. Fast alle Mitarbeitenden schätzen gemäss schriftlicher Befragung die gezielte Nutzung ihrer besonderen Fähigkeiten und Interessen als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP S SFÜ02). Die Einarbeitung neuer Mitarbeitenden erfolgt entlang einer Checkliste und mit Unterstützung einer Lehrperson, welche die Patenschaft übernimmt, sowie einer Fachbegleitung bei Junglehrpersonen.

Die pädagogische Steuerung orientiert sich am kürzlich überarbeiteten Leitbild und den Legislaturzielen der Schulpflege. Fast alle schriftlich befragten Lehrpersonen stimmen dem angemessenen Einbezug in die pädagogische Entwicklung gut oder sehr gut zu (LP S SFÜ07). Die Schulführung steuert die Entwicklungsarbeit durch «Zielvereinbarungen» mit den Jahrgangsteams sowie mit Unterstützung der Steuergruppe an pädagogischen Sitzungen im Gesamtteam. Es finden regelmässig Weiterbildungen statt, z. B. zur Neuen Autorität oder zur ICT; in der Umsetzung erhalten die Jahrgangsteams und die einzelnen Lehrpersonen meist einen grossen Spielraum. Zur pädagogischen Arbeit liegen nur in wenigen Bereichen Verbindlichkeiten in einem passenden Detaillierungsgrad vor.

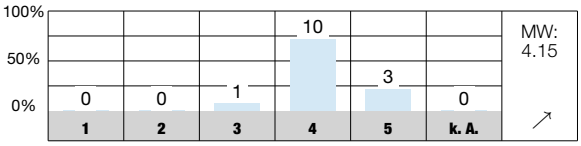
Das Geschäftsreglement, eine Kompetenzmatrix und weitere Dokumente regeln die Organisation der Schule sowie die Aufgaben, Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche der strategischen und operativen Führung sowie der Lehrpersonen sinnvoll. Geklärte Strukturen sowie eingespielte Abläufe und kurze Wege unterstützen die effiziente Aufgabenerfüllung. Für einzelne zentrale Prozesse wie bspw. die Stellvertretungen bestehen keine schriftlichen Regelungen; teils sind Dokumente wenig aktuell wie z. B. das Pflichtenheft der Schulleitung oder das Schulhandbuch. Der angemessenen Aufgabenverteilung an der Schule stimmt die Mehrheit der schriftlich befragten Lehrpersonen gut oder sehr gut zu (LP S SFÜ10).

Die Schulführung ist äusserst präsent – auch mit regelmässigen Walk-Throughs in den beiden Schulhäusern. Dabei besteht für die Mitarbeitenden immer die Möglichkeit diese anzusprechen und Bedürfnisse anzumelden. Ein Konzept der Schule Stammheim legt die Grundlagen der Kommunikation fest. Zudem hat das Schulteam kürzlich Regeln zur Kommunikation mittels digitaler Medien erarbeitet. Informationen erhalten die Lehrpersonen zeitnah per digitaler Plattform oder an den Schulkonferenzen. Das Schulteam schätz die Offenheit der Schulführung sowie ihren kompetenten Umgang mit Kritik. Den umgehenden und lösungsorientierten Umgang der Schule mit Problemen schätzt jedoch weniger als die Hälfte der schriftlich befragten Eltern als gut oder sehr gut ein (ELT S SFÜ16). Die Schulführung ist gut mit externen Stellen vernetzt und nutzt externes Fachwissen regelmässig zur Unterstützung wie bspw. Supervision.

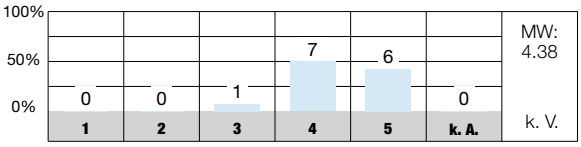
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



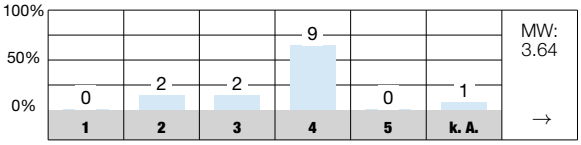
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP S SFÜ02]



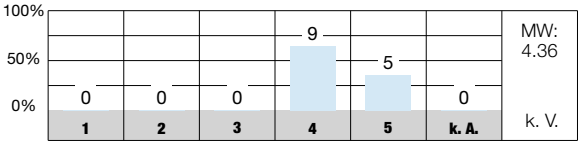
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



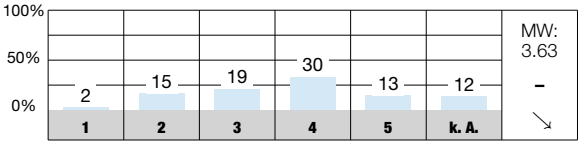
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP S SFÜ10]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP S SFÜ15]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT S SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule bearbeitet relevante Entwicklungsschwerpunkte und sichert die Ergebnisse meist schriftlich. Deren Bearbeitung und Überprüfung orientieren sich kaum an konkreten Zielen und Indikatoren.

- Das Schulprogramm 2022 bis 2025 umfasst wesentliche Entwicklungsvorhaben. Die Zielsetzungen sind häufig wenig klar formuliert, Verantwortlichkeiten und Etappierung meist festgelegt; Indikatoren zur Zielüberprüfung hingegen fehlen.
- Die Schule bearbeitet einzelne Entwicklungsprojekte kontinuierlich mit geeigneten Instrumenten und entsprechenden Weiterbildungen. Bei anderen Entwicklungsvorhaben fehlen zielführende Planungsinstrumente sowie eine Dokumentation. Eine aktuelle Jahresplanung ist nicht vorhanden.
- Die Überprüfung der Entwicklungsvorhaben erfolgt regelmässig an Teamtagen. Sie orientiert sich selten an vorgängig festgelegten Kriterien.
- Es liegen einige Errungenschaften aus der Schulentwicklung schriftlich in Form von Konzepten oder Grundsätzen sowie gemeinsam erarbeiteten Materialien vor. Diese sind im Schulalltag verankert.

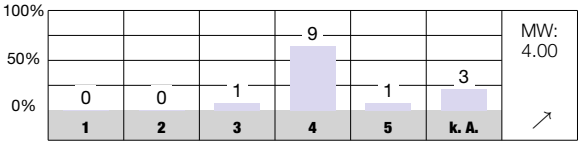
Das aktuelle Schulprogramm nennt zahlreiche Entwicklungsthemen und ist unterteilt in die drei Bereiche: Projekte für die ganze Schule Stammheim, sekundarschulspezifische und bereits abgeschlossene Entwicklungsprojekte VSA. Die Sekundarschule hat sich zwei Ziele gesetzt: Die Entwicklung einer gemeinsamen Haltung zu den Hausaufgaben und den Abschluss sowie die Evaluation des Präventionskonzeptes. Beispiele für die gemeinsame Bearbeitung mit der Primarschule sind: Neue Autorität, Grundsätze zur Beurteilung oder das Leitbild. Die Themen des Schulprogramms basieren auf Legislaturzielen der Schulpflege sowie auf spezifischen Schwerpunkten der Sekundarschule. Die Zielsetzungen sind teils als Massnahmen formuliert und wesentliche Elemente wie z. B. Wirkungsorientierung fehlen meist. Die Lehrpersonen sehen die Entwicklungsziele als bedeutsam und sinnvoll an. Das Schulteam ist punktuell einbezogen, z. B. durch die Festlegung der aktuellen Jahresziele im Rahmen des jährlichen Evaluationstages. Aktuell erarbeitet die Steuergruppe zusammen mit der Schulleitung die nächsten Jahresziele zur Vorlage ans Schulteam.

Eine Jahresplanung der verschiedenen Projekte ist im Schulprogramm ausgewiesen, diese weist jedoch nur einen Farbcode für planen, realisieren und optimieren auf. Zu einigen Projekten sind terminierte Meilensteine festgehalten, wie diese erreicht werden, ist nicht ersichtlich. Dieses wird wenig als Planungsinstrument genutzt; Veränderungen, Verzögerungen oder neu geplante Projekte sind darin nicht erfasst. Zu einigen, vorwiegend übergeordneten Entwicklungsthemen liegen meist zielführende Projektaufträge vor. Entwicklungsthemen werden einerseits in verschiedenen gesamtschulischen Projektgruppen bearbeitet, andererseits in den Jahrgangsteams oder im Schulteam Sekundarschule. Die Weiterbildungen sind mit diesen koordiniert. Die Sekundarschule arbeitet an ihren spezifischen Themen im Rahmen der mehrmals jährlich stattfinden pädagogischen Sitzungen oder in den Jahrgangsteams. Es liegen kaum Dokumentationen von Entwicklungsarbeiten vor. Die eingesehenen Protokolle sind wenig aussagekräftig und meist nur stichwortartig.

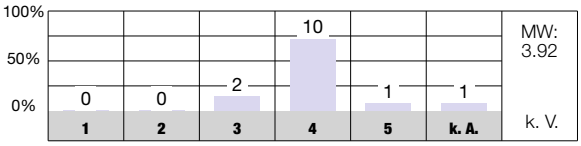
Das Schulteam führt jeweils im Juni einen Evaluationstag durch. Dabei diskutieren sie meist in den Jahrgangsteams den aktuellen Stand der Arbeiten der übergeordneten Themen, tauschen sich im gesamten Team z. B. zu den Entwicklungsschritten in Bezug auf die Hausaufgaben aus und halten diese schriftlich fest. Zur Evaluations setzt die Schule bevorzugt Selbsteinschätzungen ein. Die oftmals fehlenden Feinziele und Indikatoren erschweren jedoch eine differenzierte Überprüfung. Einzelne Lehrpersonen holen Feedback von ihren Schülerinnen und Schülern ein. Weitere Anspruchsgruppen wie die Eltern werden selten einbezogen.

Errungenschaften der Entwicklungsarbeit dokumentiert das Schulteam meist schriftlich, z. B. in Form eines Konzepts oder mit Grundsätzen. Die konkrete und verbindliche Umsetzung ist in diesen Dokumenten jedoch meist nicht festgehalten. Eine Mehrheit der schriftlich befragten Lehrpersonen ist der Ansicht, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden (LP S SUE14).

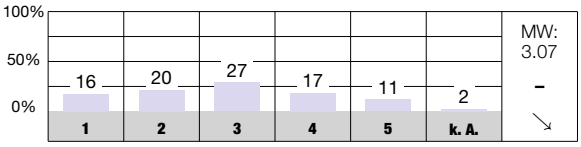
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



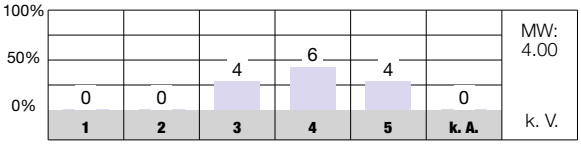
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP S SUE06]



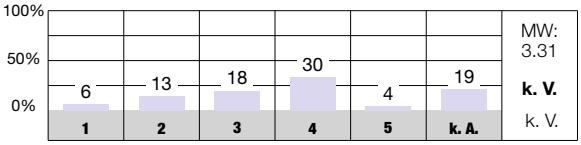
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



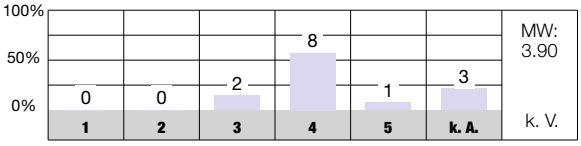
Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP S SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT S SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten zuverlässig wichtige Informationen und Einblick in den Schulalltag. Eine gewinnbringende Elternmitwirkung sowie ein zielführender Dialog über das Lernen der Jugendlichen sind wenig etabliert.

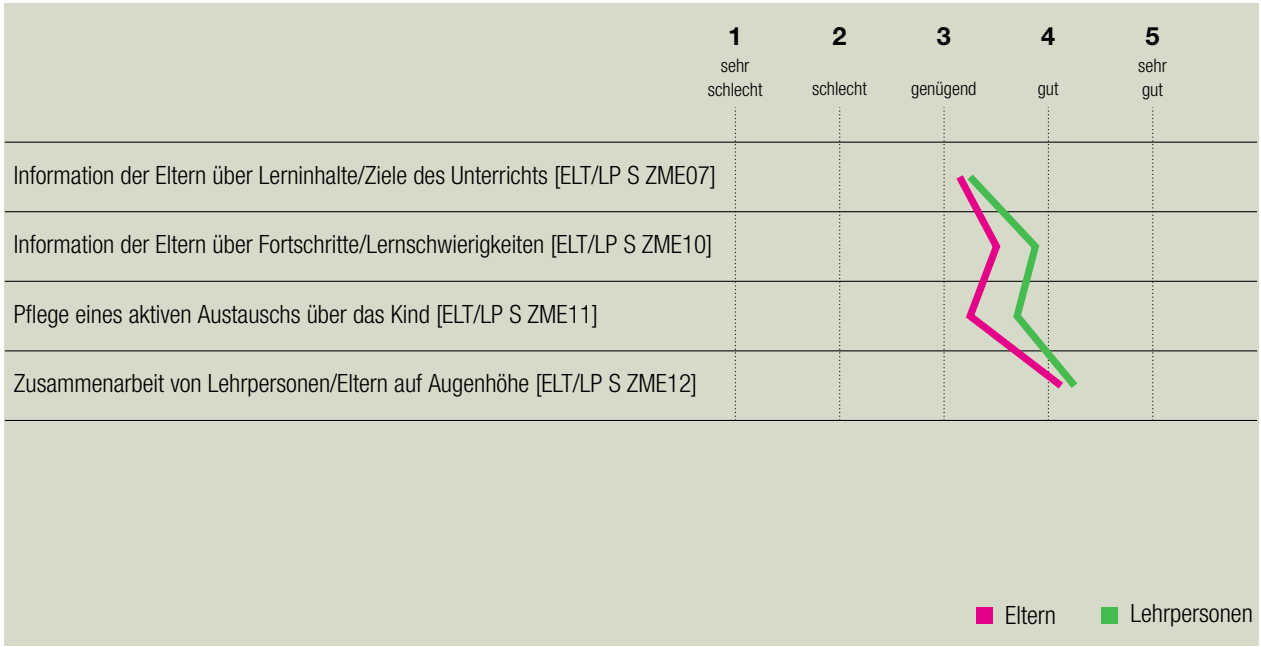
- Die Schule informiert die Eltern zuverlässig und ausführlich über wichtige Belange auf gesamtschulischer Ebene. Sie bietet ihnen durch Besuchsmorgen oder gelegentlichen Veranstaltungen einen Einblick ins Schulgeschehen. Einige Aspekte der Zusammenarbeit mit den Eltern regelt die Schule verbindlich. Die Grundlagen für deren verbindliche Mitwirkung sind neu geklärt. Die Eltern fühlen sich von der Schule unterschiedlich ernst genommen.
- Die Lehrpersonen kommunizieren den Eltern wichtige Termine und ausserordentliche Aktivitäten verlässlich mittels Briefe oder digitaler Applikation. Das Schulteam informiert die Eltern kaum über unterrichtsbezogene Inhalte und Ziele.
- Die Qualität und die Häufigkeit des Austausches mit den Eltern über das Lernen der Jugendlichen durch das Kontaktheft oder mit Gesprächen ist je nach Lehrperson verschieden ausgeprägt.

Die Schulführung informiert die Eltern in ausführlichen Briefen über Aktuelles, besondere Angebote wie das offene Schulzimmer oder zu angepassten Schulregeln (bspw. Handygebrauch). Auf der Homepage der Schule haben die Eltern zudem Zugang zu Informationen und Formularen (z. B. betreffend Hausaufgabenstunde, Jokertagen) oder finden nützliche Links im Zusammenhang mit der Berufswahl. Die Schule hat zur Kommunikation mit den Eltern eine digitale Plattform eingerichtet, welche von allen Beteiligten sehr geschätzt wird. Bezüglich Elternarbeit bestehen einzelne Vorgaben wie Informationsabende in der 1. und 2. Sekundarklasse zur Organisation oder zum Berufswahlprozess. Für die Eltern der neu eingetretenen Sekundarschüler findet ein Besuchsmorgen anfangs Schuljahr – kurz vor dem Elternabend – statt. Regelmässig bietet die Schule den Eltern in der Besuchswoche – koordiniert mit der Primarstufe – an zwei Morgen Einblick in den Schulalltag. Die Elternmitwirkung organisiert zu diesem Anlass eine Betreuung für nicht schulpflichtige Geschwister.

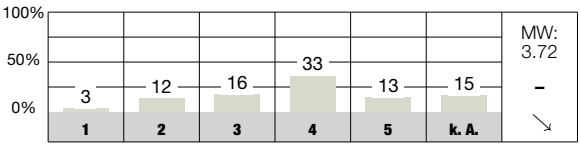
Die Mitwirkung der Eltern hat die Schule kürzlich mit den aktuellen Vertretenden neu geklärt und in einem Konzept festgehalten. Diese ist für die Primar- und Sekundarschule gemeinsam eingerichtet. Ihr Engagement ist überwiegend auf die Mithilfe bei Schulanlässen (z. B. Seifenkistenrennen) respektive der Organisation der Verpflegung beschränkt. Jährlich organisiert die Elternmitwirkung einen Informationsabend zu aktuellen Themen wie dem Umgang mit digitalen Medien oder Mobbing. Ein regelmässiger Austausch zwischen Schule und Elternmitwirkung findet aktuell kaum statt, eine intensivere Zusammenarbeit ist fürs nächste Schuljahr geplant. In der schriftlichen Befragung schätzt nur die Hälfte der Eltern das Item «Ich fühle mich mit meinem Anliegen von dieser Schule ernst genommen» als gut oder sehr gut erfüllt ein; der Mittelwert der Schule liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (ELT S ZME04).

Die Lehrpersonen informieren die Eltern an den Elternabenden sowie bei Bedarf über Aktuelles oder besondere Aktivitäten der Klasse wie bspw. Schulreisen oder Lager. Eine Praxis von regelmässigen Elternbriefe mit Informationen z. B. zu Inhalten des Unterrichts oder zu Lernzielen ist kaum vorhanden. Nur eine Minderheit der Eltern fühlt sich über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts gut oder sehr gut informiert (ELT S ZME07, Liniendiagramm).

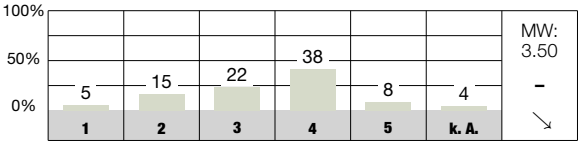
Ein Kontaktheft dient – neben der digitalen Plattform – als Kommunikationsmittel zwischen Schule und Eltern. Dies hält auch positive Beobachtungen fest; der Fokus liegt jedoch auf Regelverstössen und entsprechenden Vereinbarungen zum Verhalten. Schulische Standortgespräche mit Beteiligung der Schülerinnen und Schüler führen die Lehrpersonen verbindlich im ersten und zweiten Sekundarschuljahr sowie nach Bedarf durch. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich nur rund die Hälfte der Eltern gut oder sehr gut über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes informiert (ELT S ZME10). Nur eine grosse Minderheit der Eltern schätzt die aktive Kontaktpflege der Klassenlehrperson als gut oder sehr gut ein (ELT S ZME11).



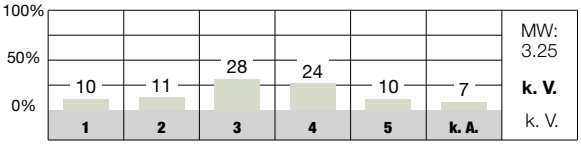
Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen. [ELT S ZME04]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT S ZME10]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT S ZME11]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

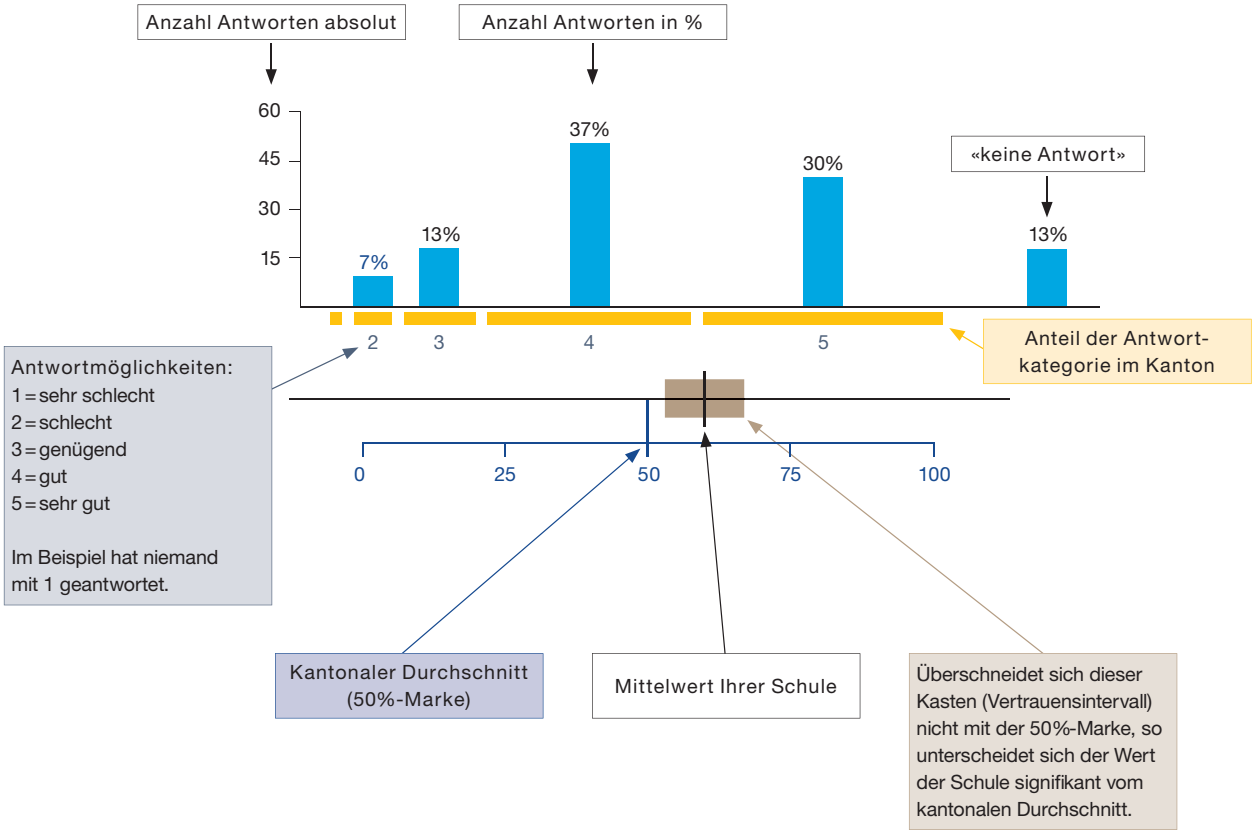
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Susanne Reinhard
» Cindy Zimmermann

Kontaktpersonen der Schule
» Dany Egli (Schulleiter)
» Lorenzo Galvan (Präsident Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N	Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH	Schülerinnen und Schüler
ELT	Eltern
LP	Lehrpersonen
BP	Betreuungspersonen

Stufen

P	Kindergartenstufe/Primarstufe
S	Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE	Schulgemeinschaft
UGS	Unterrichtsgestaltung
INF	Individuelle Förderung
BEP	Beurteilungspraxis
DIU	Digitalisierung im Unterricht
ZIS	Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ	Schulführung
SUE	Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME	Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL	Altersdurchmischtes Lernen
BWV	Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI	Demokratiebildung
FÜK	Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP	Gesundheitsförderung und Prävention
KSS	Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA	Pflege der Aussenkontakte
SPA	Sonderpädagogische Angebote
SFD	Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS	Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

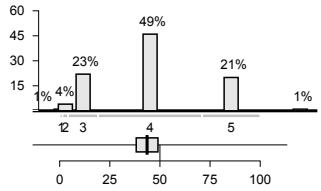
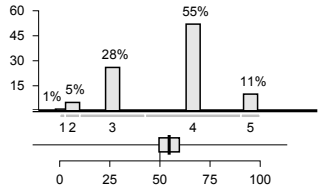
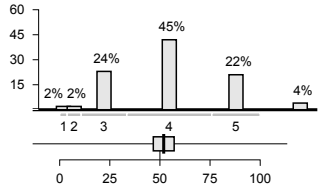
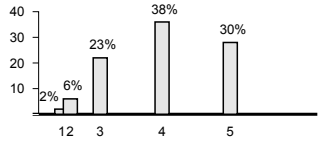
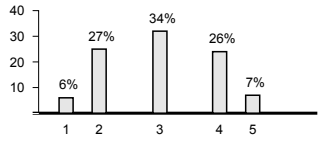
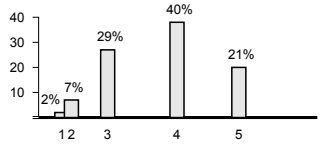
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

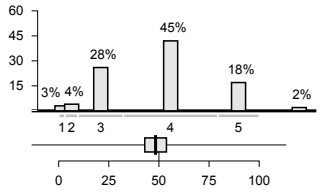
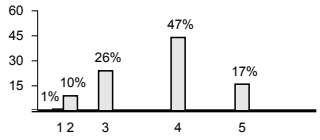
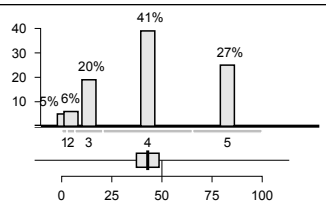
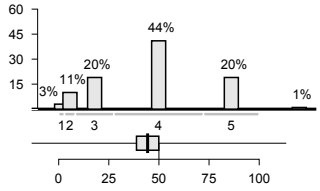
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Stammheim, Schülerinnen und Schüler

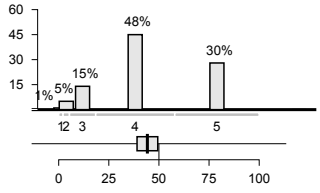
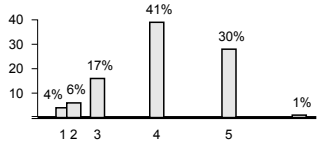
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 94**

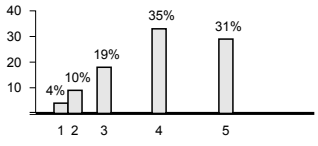
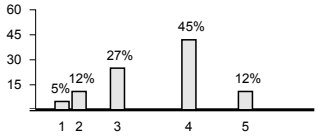
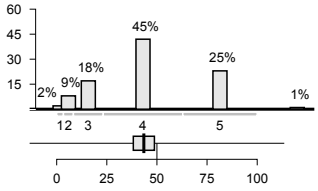
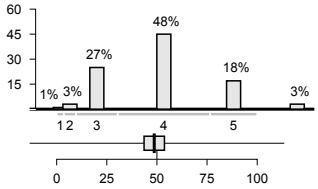
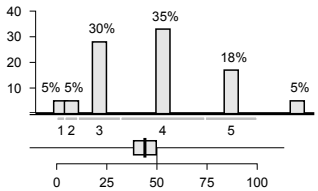
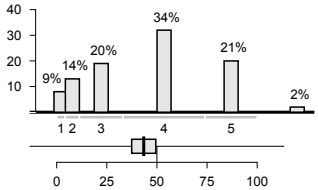
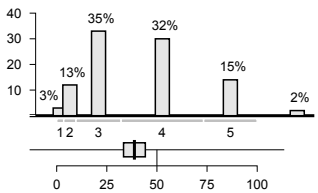
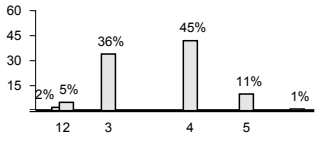
Schulgemeinschaft

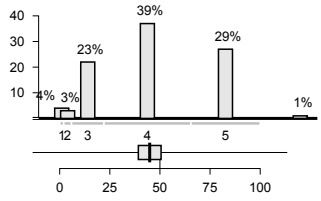
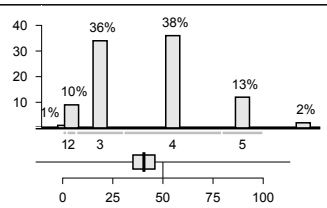
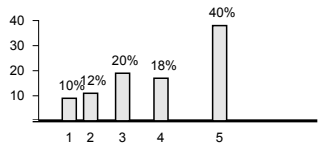
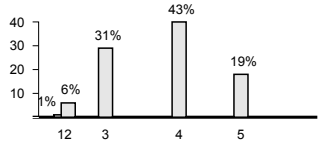
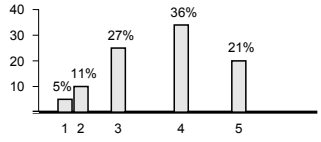
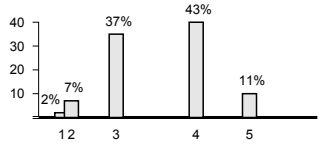
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		0	70%	3.96	–	↘	4.47
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	66%	3.70	n. s.	↘	3.96
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	67%	3.91	n. s.	→	4.28
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		0	68%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	33%	3.00	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		0	62%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	63%	3.78	n. s.	↘	4.13
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	64%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	68%	4.00	–	↘	4.46
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		1	65%	3.83	–	↘	4.39

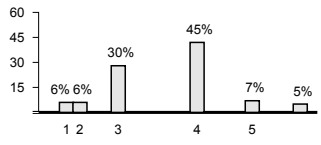
Unterrichtsgestaltung

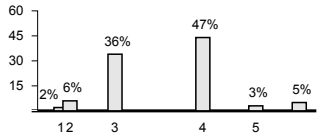
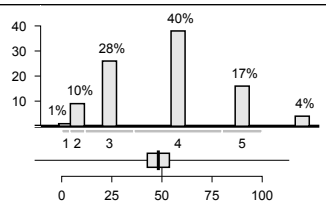
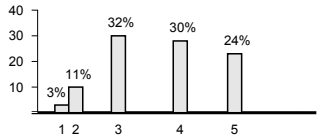
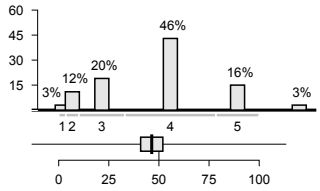
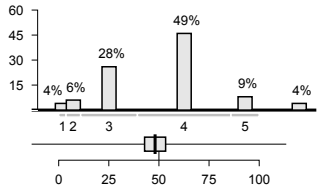
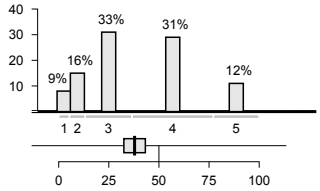
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		1	78%	4.15	–	↘	4.54
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		0	71%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	67%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	56%	3.55	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	70%	4.01	–	↘	4.48
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	66%	3.86	n. s.	↘	4.22
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	54%	3.72	–	↘	4.29
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	55%	3.68	–	↘	4.21
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	47%	3.56	–	↘	4.28
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	55%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.

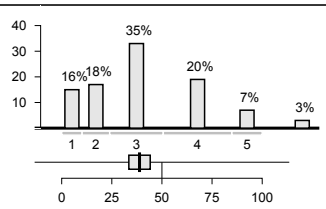
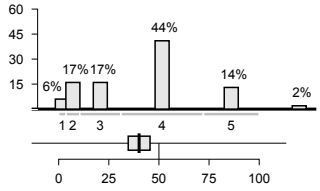
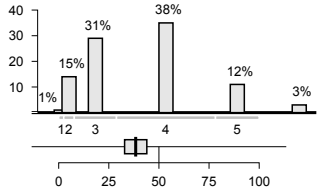
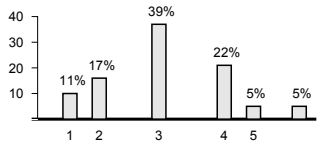
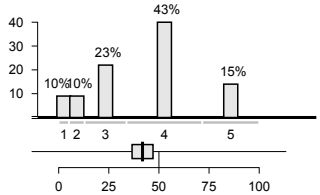
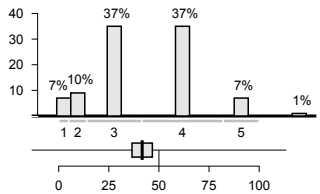
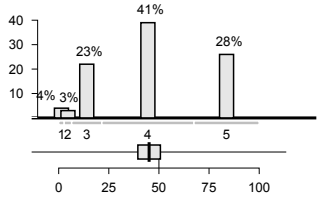
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	68%	4.03	n. s.	↘	4.43
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	51%	3.60	–	↘	4.14
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		0	59%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		0	62%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		0	57%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.		0	53%	3.55	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung

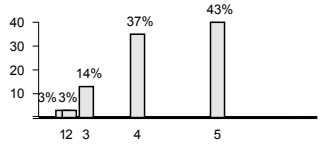
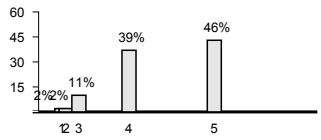
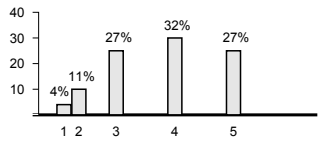
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	52%	3.53	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	50%	3.50	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	57%	3.71	n. s.	↘	4.08
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	54%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	62%	3.73	n. s.	→	4.13
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	57%	3.61	n. s.	→	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	43%	3.40	–	↘	4.20

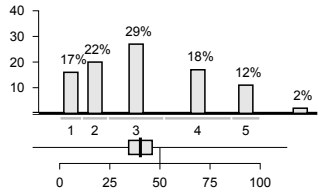
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	28%	3.05	–	↘	3.81
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	57%	3.63	–	↘	4.32
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	49%	3.57	–	↘	4.18
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	28%	3.00	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		0	57%	3.63	–	↘	4.24
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	45%	3.41	–	↘	3.96
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	69%	4.02	n. s.	→	4.41

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	80%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	85%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	59%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	30%	3.07	–	↘	3.81

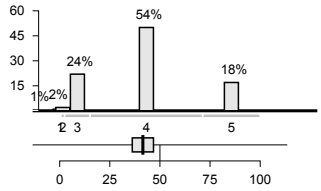
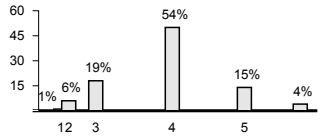
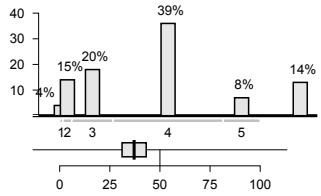
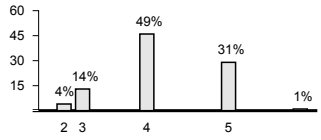
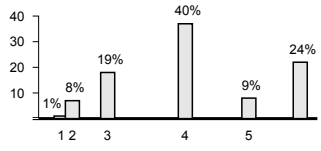
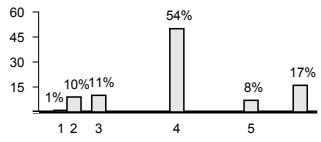
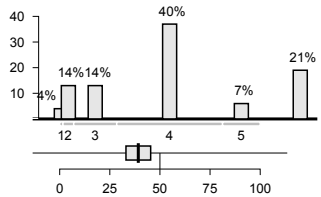
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

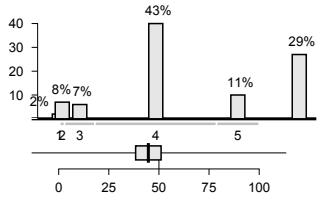
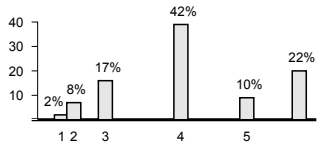
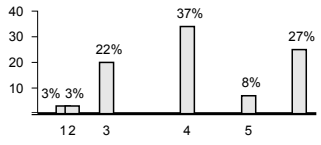
Sekundarschule Stammheim, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 94**

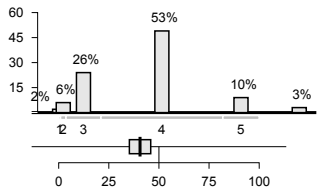
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.		2	73%	3.95	–	↘	4.44
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		1	69%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		2	47%	3.55	–	↘	4.19
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		1	81%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		1	48%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		1	61%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		2	47%	3.58	–	↘	4.14

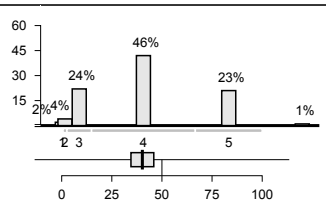
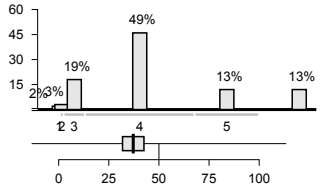
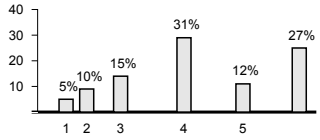
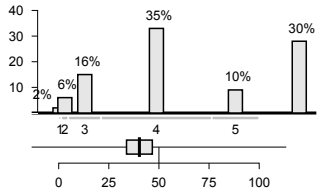
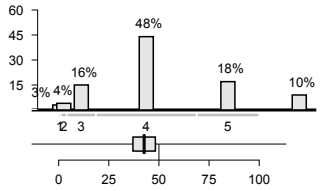
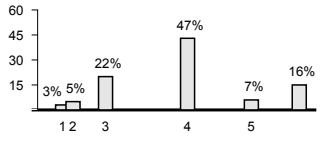
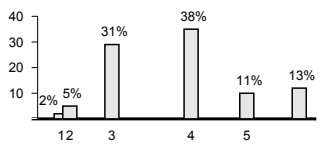
Abschluss der schriftlichen Befragung: 26.03.2024

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		2	54%	3.90	n. s.	→	4.27
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		1	52%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		2	45%	3.65	k. V.	k. V.	k. V.

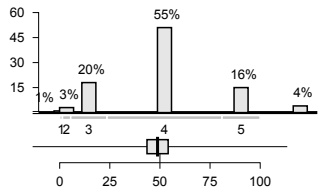
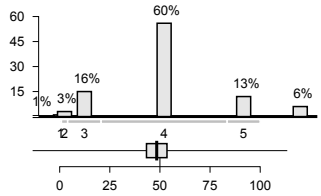
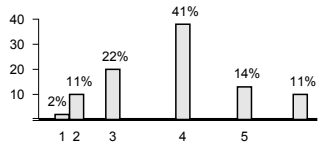
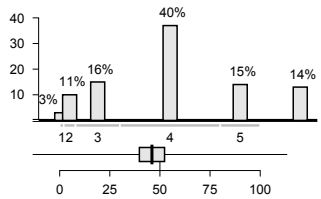
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		1	62%	3.72	–	↘	4.31

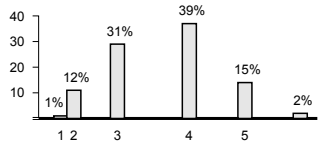
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		2	68%	3.98	–	↘	4.44
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		1	62%	3.90	–	↘	4.49
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	43%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	45%	3.76	–	↘	4.23
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		2	66%	3.97	–	→	4.40
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		2	53%	3.65	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		1	48%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.

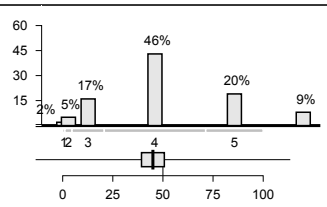
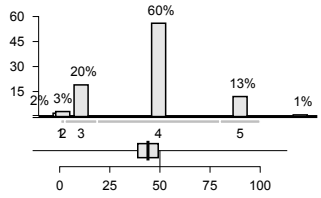
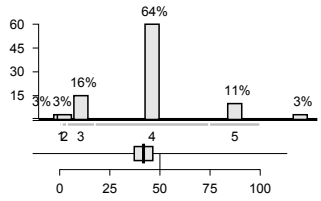
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		2	72%	3.91	n. s.	→	4.21
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		1	73%	3.91	n. s.	→	4.16
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		1	55%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		2	55%	3.75	n. s.	→	4.11

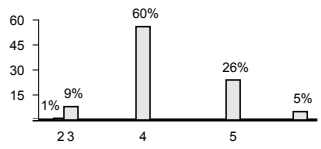
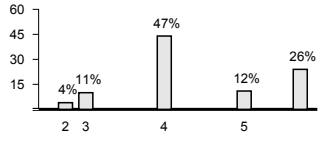
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		0	54%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.

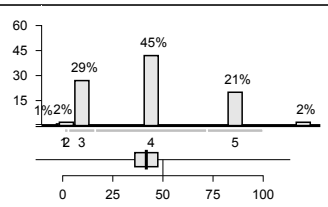
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			1	67%	3.97	n. s.	→	4.36
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			1	73%	3.86	–	↘	4.20
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			0	74%	3.88	–	→	4.28

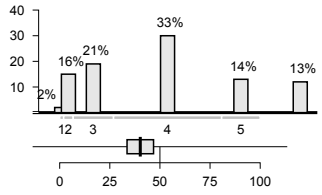
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	85%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	59%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.

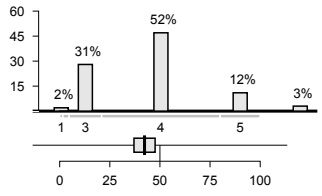
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			0	66%	3.93	–	→	4.40

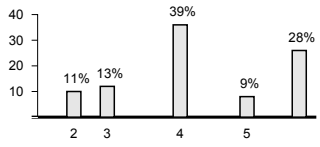
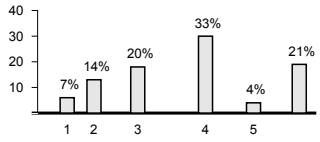
Schulführung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			3	47%	3.63	–	↘	4.24

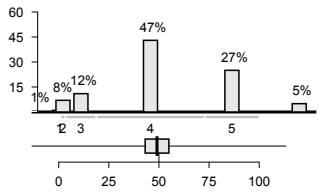
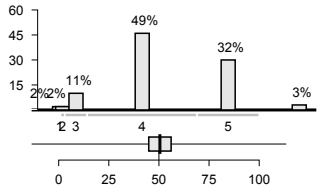
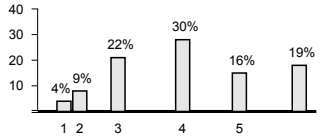
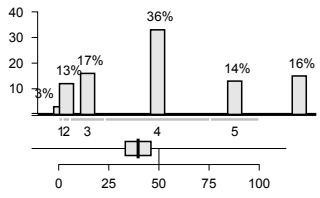
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

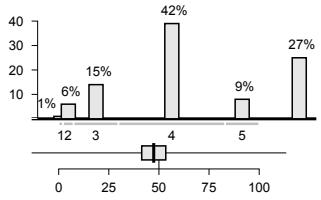
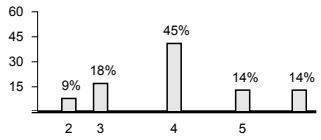
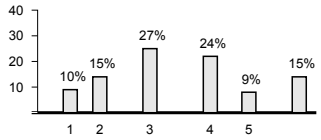
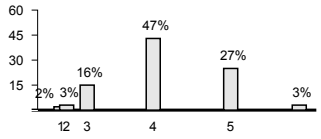
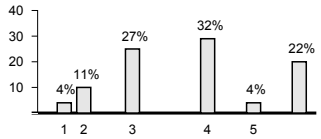
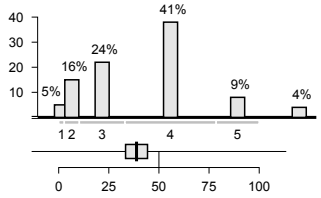
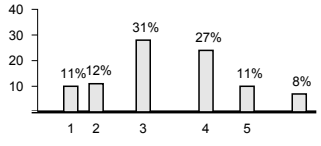
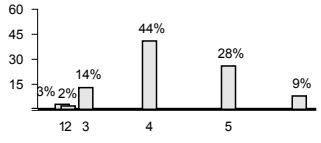
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			3	64%	3.78	–	↘	4.36

Schul- und Unterrichtsentwicklung

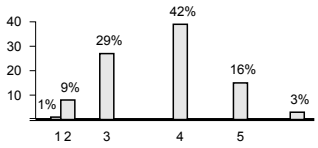
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		2	48%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		4	38%	3.31	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		2	74%	4.08	n. s.	→	4.38
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		1	82%	4.21	n. s.	→	4.44
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		0	46%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		2	50%	3.72	–	↘	4.32

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		1	51%	3.76	n. s.	→	4.12
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		2	59%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		2	33%	3.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		3	75%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		2	36%	3.35	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		2	50%	3.50	–	↘	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		4	38%	3.25	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		1	72%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		1	58%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.

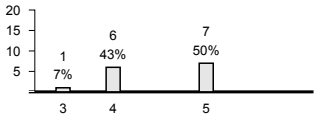
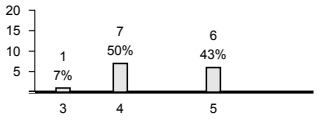
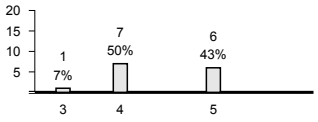
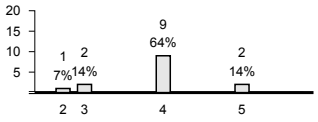
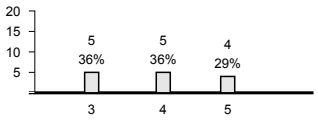
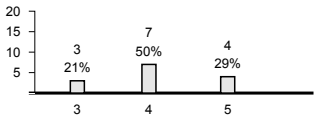
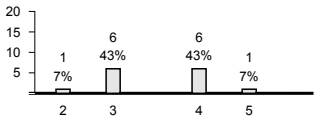
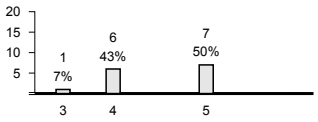
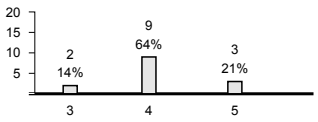
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

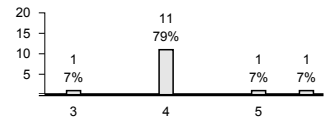
Sekundarschule Stammheim, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 14**

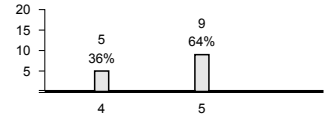
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	93%	4.46	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	93%	4.38	↗
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	93%	4.38	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	79%	3.91	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	64%	3.90	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	79%	4.09	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	50%	3.50	→
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	93%	4.46	→
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	86%	4.08	k. V.

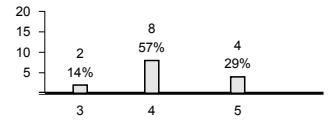
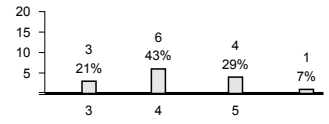
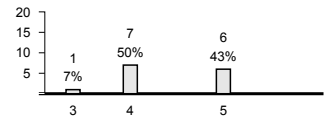
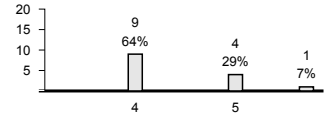
Abschluss der schriftlichen Befragung: 26.03.2024

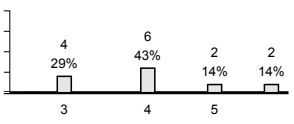
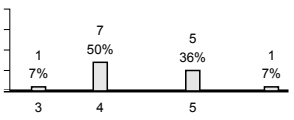
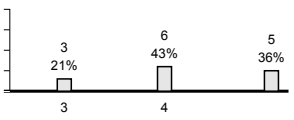
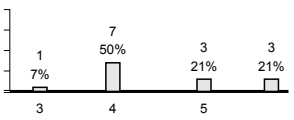
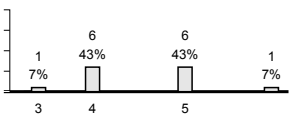
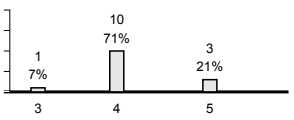
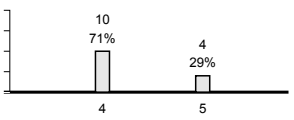
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	86%	4.00	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

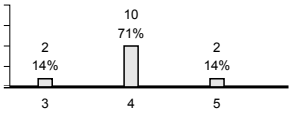
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.64	↗

Individuelle Förderung

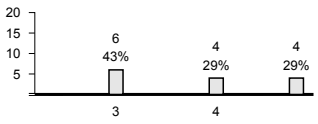
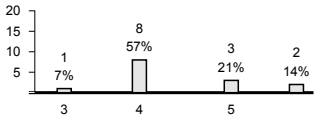
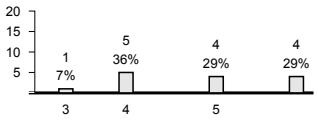
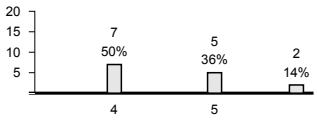
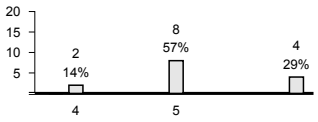
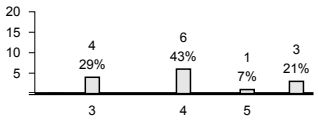
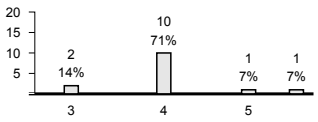
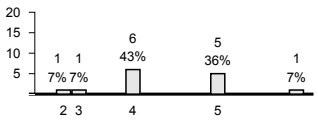
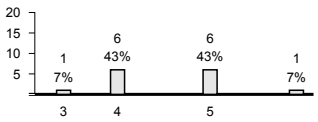
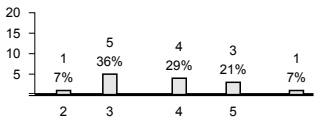
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	86%	4.17	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	71%	4.10	→
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	93%	4.38	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	93%	4.31	↗

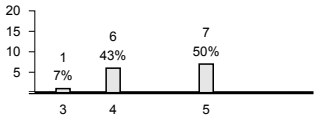
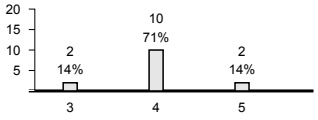
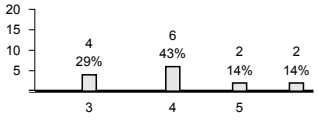
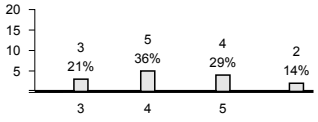
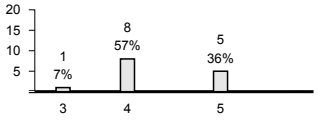
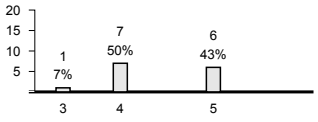
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	57%	3.80	k. V.
LP S INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	86%	4.33	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	43%	3.67	↘
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	71%	4.20	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	86%	4.42	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	93%	4.15	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.29	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

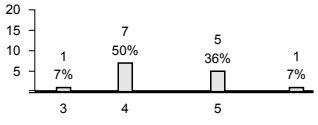
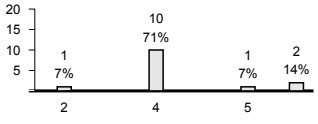
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	86%	4.00	k. V.

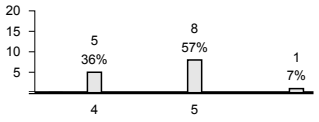
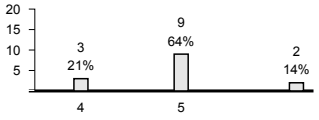
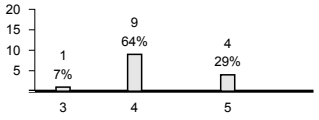
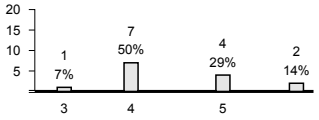
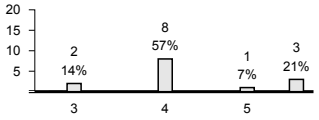
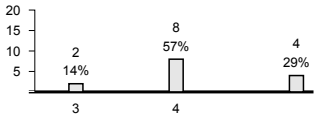
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	29%	3.40	→
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	79%	4.18	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	64%	4.33	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	86%	4.42	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	71%	4.80	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	50%	3.70	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	79%	3.92	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	79%	4.27	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	86%	4.42	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	50%	3.67	→

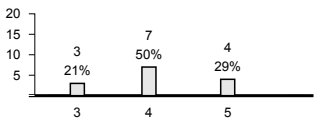
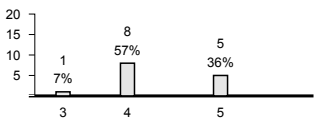
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	93%	4.46	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	86%	4.00	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	57%	3.80	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	64%	4.11	↘
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	93%	4.31	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	93%	4.38	→

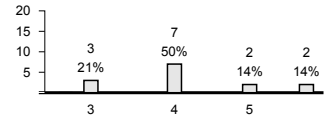
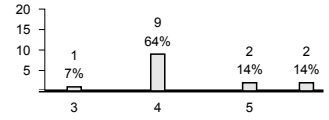
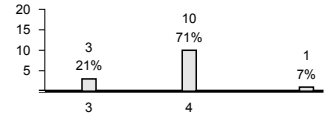
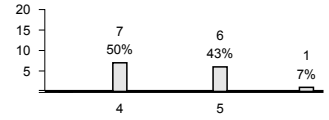
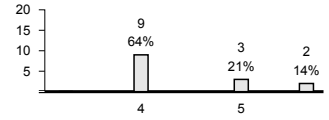
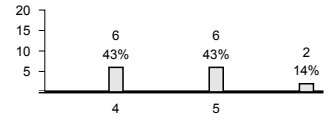
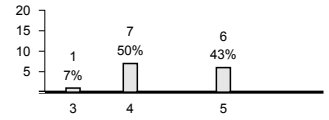
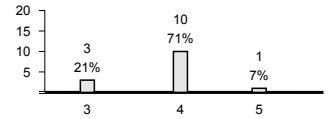
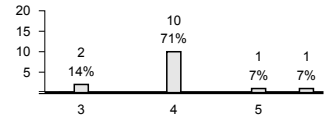
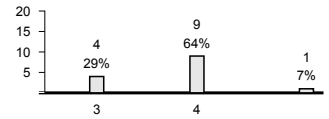
Digitalisierung im Unterricht

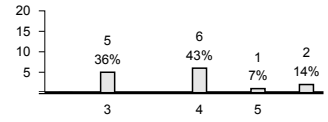
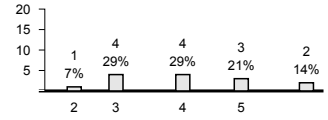
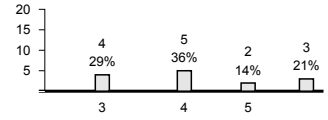
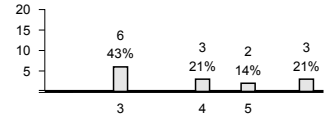
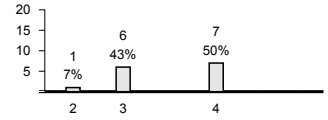
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	86%	4.33	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	79%	4.00	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	93%	4.62	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	86%	4.75	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	93%	4.23	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	79%	4.27	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	64%	3.90	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	57%	3.80	k. V.

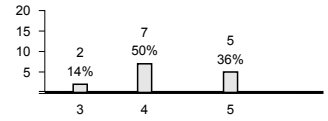
Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	79%	4.09	↗
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	93%	4.31	↗

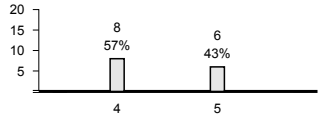
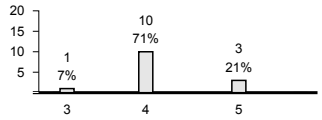
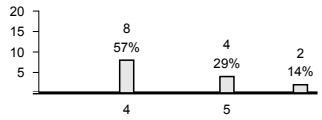
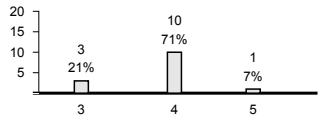
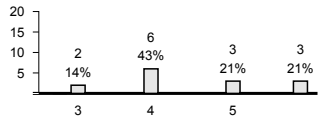
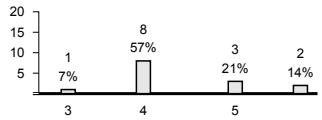
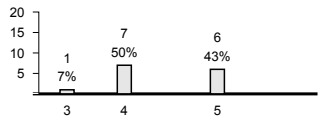
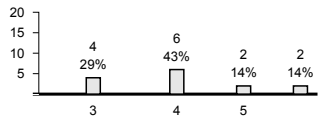
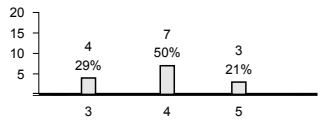
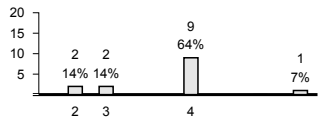
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	64%	3.90	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	79%	4.09	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	71%	3.77	→
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	93%	4.46	↗
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	86%	4.25	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	86%	4.50	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	93%	4.38	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			0	79%	3.85	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	79%	3.92	→
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	64%	3.69	k. V.

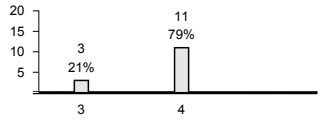
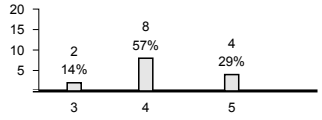
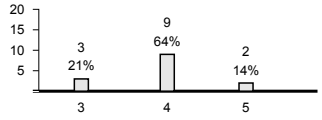
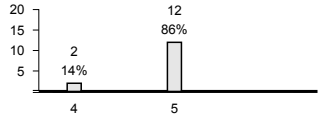
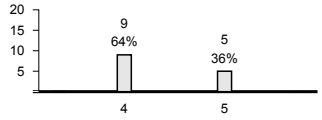
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	50%	3.64	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	50%	3.75	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	50%	3.78	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	36%	3.56	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	50%	3.46	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

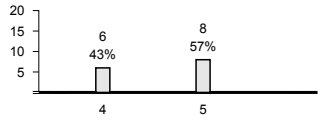
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	86%	4.25	↗

Schulführung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.		0	100%	4.43	→
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	93%	4.15	↗
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	86%	4.33	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	79%	3.85	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	64%	4.11	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	79%	4.18	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	93%	4.38	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	57%	3.80	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	71%	3.91	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	64%	3.64	→

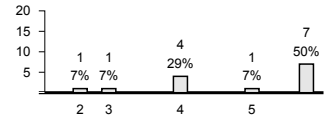
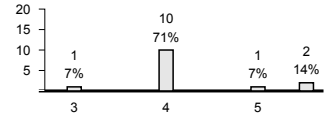
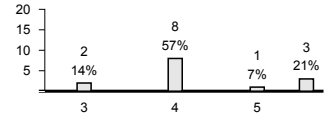
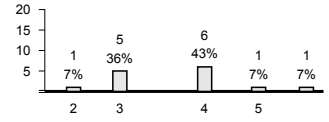
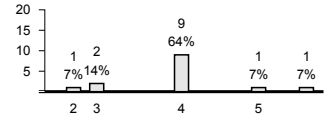
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	79%	3.79	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	86%	4.17	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	79%	3.92	↗
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	100%	4.86	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	100%	4.36	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

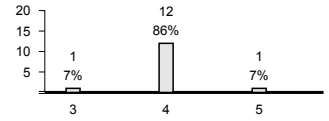
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		0	100%	4.57	↗

Schul- und Unterrichtsentwicklung

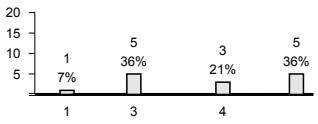
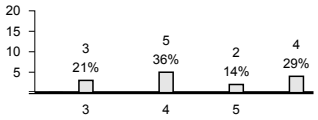
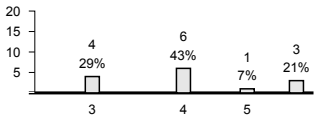
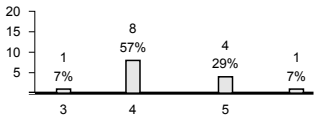
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	1 (7%) / 9 (64%) / 1 (7%) / 3 (21%)		0	71%	4.00	↗
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	1 (7%) / 5 (36%) / 5 (36%) / 3 (21%)		0	71%	4.40	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	10 (71%) / 1 (7%) / 3 (21%)		0	79%	4.09	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	11 (79%) / 1 (7%) / 2 (14%)		0	86%	4.08	↗
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	2 (14%) / 10 (71%) / 1 (7%) / 1 (7%)		0	79%	3.92	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	3 (21%) / 6 (43%) / 3 (21%) / 2 (14%)		0	64%	4.00	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	7 (50%) / 4 (29%) / 3 (21%)		0	79%	4.36	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	4 (29%) / 6 (43%) / 4 (29%)		0	71%	4.00	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	1 (7%) / 7 (50%) / 2 (14%) / 4 (29%)		0	14%	3.11	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	3 (21%) / 8 (57%) / 1 (7%) / 2 (14%)		0	64%	3.82	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	36%	3.80	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	79%	4.00	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	64%	3.90	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	50%	3.55	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	71%	3.82	k. V.

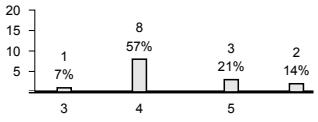
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	93%	4.00	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	21%	3.25	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	50%	3.88	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	50%	3.70	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	86%	4.25	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

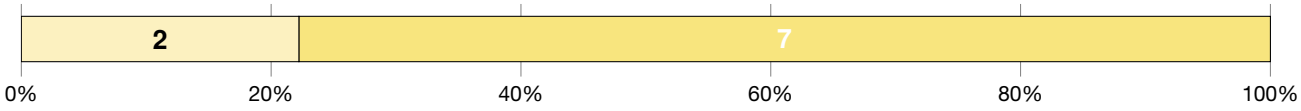
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	79%	4.18	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

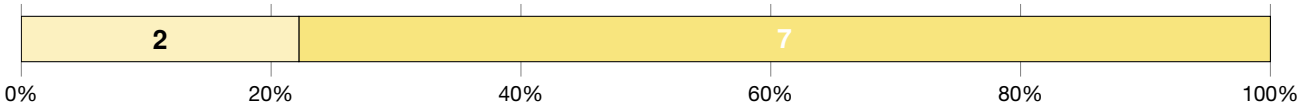
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **4**

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **4**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **4**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

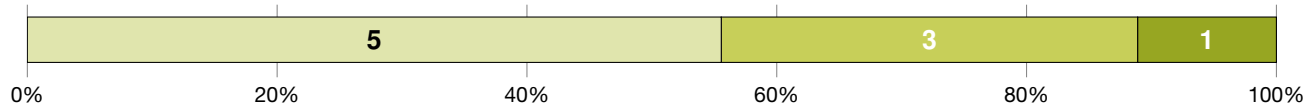
Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb